

jene Beklemmungen und asthmatischen Erscheinungen hervorrief. Schließlich wurden Stauungserscheinungen in dem großen und kleinen Kreislauf festgestellt. Die Schwellung der Beine war eine Folge dieser Krankheit.

Zur lippeschen Frage.

hd. Detmold, 17. Oktober. Die Tatsache, daß der kaiserliche Graf Hohenthal zum Referenten im Lippeschen Streitfall im Bundesrat außersehen ist, gilt als ein Symptom für eine Lippe günstige Stimmung, da Graf Hohenthal ein Freund der Bistrierfelder ist. Der Entscheidung sieht man in Bistrierfelder Kreisen beruhigt entgegen. Wie verlautet, ist Graf Koschowsky von dem Streit persönlich schmerzhaft berührt und gleich dem Reichskanzler Grafen Bülow bestrebt, für seine allerhöchste Beilegung einzutreten. Die Konferenz des Ministers Gebekot mit ihm galt ausschließlich Lippe.

Der russisch-japanische Krieg.

Die neueste russische Niederlage.

hd. London, 15. Oktober. Nach Meldungen von der japanischen Front ist der vollständige Sieg der Japaner bereits entschieden, und es handelt sich nur noch um verweilende Gegenwehr der russischen Armee, die einer verhängnisvollen Katastrophe vorbeugen will. Europaischer Plan, den rechten Flügel der Japaner zu überwinden, schlug gänzlich fehl. Dabei beging er das Versehen, seine eigene Mitte und Rechte bloßzustellen. Dyama benutzte diesen Fehler sofort zu einem gewaltigen Gegenangriff gegen die russische Rechte und Mitte. Er schob seine Front wie einen Keil mitten in die russische Front und rollte jetzt beide russischen Flügel auf. Die japanische Front bildet bereits einen gewaltigen Halbkreis, dessen beide Enden die russische Armee zu umfassen begannen. Die gesamte russische Linie ist bisher 32 Kilometer weit zurückgedrängt. In 70 Geschläge sind erobert. Die Japaner warfen zahlreiche Gegenangriffe mit enormen russischen Verlusten zurück. Großen Enthusiasmus bereitete der schneidige Ritt des japanischen Prinzen Kanin zur Umgehung der linken russischen Flanke bei Penhsiu. Dort sollen schon drei oder vier Divisionen isoliert sein, und weitere Abteilungen von Kuroki und Rodjus Armee sind detachiert worden, um sie zur Übergabe zu zwingen. Ein Verriest besagt sogar, Kuropaitin wäre selbst bei dem dort umzingelten Korps. Man glaubt, die Schlacht war die entscheidendste seit Anfang des Krieges. Kuropaitins geschlagene Armee bestand aus 200 000 Mann und 1000 Geschützen. Auf der rechten russischen Flanke war sie den Japanern numerisch überlegen. Dyamas glänzende Strategie wird allgemein bewundert. Der Eindruck der russischen Niederlage ist diesmal in ganz Ostasien überwältigend.

hd. Tokio, 15. Oktober. Vom 14., 1 Uhr nachmittags, sind Nachrichten aus der Mandchurie hier eingetroffen. Amtliche Telegramme berichten über neue Erfolge der Japaner. Der Kampf dauert fort. Die Nachricht des Marschalls Dyama besagt, daß sämtliche Angriffe der Russen in der Umgegend von Penhsiu zurückgeschlagen und die Russen enorme Verluste erlitten haben. Um 5 Uhr nachmittags begannen die Russen den Rückzug. Die japanischen Angriffe auf dieser Seite hatten früh morgens begonnen, aber man hat über dieses Gezecht noch keine Nachrichten erhalten. Eine starke Kavallerie-Abteilung unter Prinz Kanin, welche gegen die russische Linke operierte, hat in den Reihen der russischen Arrieregarden große Verwirrung hervorgerufen, die für die weiteren Operationen von großem Wert waren. Die Kavallerie des Prinzen Kanin verfolgt den Feind. Die rechte Kolonne der rechten Armee hat gegenwärtig einen Angriff auf den Feind bei Schaohsientin unternommen, während eine andere Kolonne dieser Armee bei Sienhuashan beschäftigt ist. Der rechte Flügel der linken Kolonne derselben Armee griff sodann die russische Rechte

auf der Höhe bei Schaouakon an. Der Angriff, welcher von der rechten Armee geführt wird, ist durch den aufgeweichten Boden sehr erschwert. Das Zentrum hat um 10 Uhr morgens die Offensivbewegung begonnen. Die Artillerie des Feindes begann um 2 Uhr nachmittags den Rückzug.

hd. Paris, 15. Oktober. „Petit Journal“ veröffentlicht folgende, von heute früh 1/2 Uhr datierte Petersburger Depesche: Jede Hoffnung ist verloren, der russische linke Flügel ist abgeschnitten. Diese Niederlage ruft hier die größte Aufregung hervor. Das Regiment Kaiser Alexander III. ist vollständig aufgegeben. Man kann sagen, daß nicht ein einziger von den 70 000 Mann des russischen linken Flügels ohne Verletzungen sich zurückziehen kann. Den letzten Nachrichten zufolge sind auf beiden Seiten 80 000 Mann außer Gefecht gesetzt worden. Diese Nachricht ist bisher anderweitig nicht bestätigt.

hd. Petersburg, 15. Oktober. Ein Telegramm aus Mukden meldet, daß der größte Teil des rechten Flügels der russischen Truppen aufgegeben worden ist. Von dem ganzen Tambowischen Regiment, welches in der Nähe des Tempelberges seine Stellung hatte, sind nur wenige Mann unverletzt oder unverwundet entkommen. Das Sibirische Regiment hat wahre Wunder an Tapferkeit verrichtet, indem es seine Stellung Schritt vor Schritt verteidigte, und, wie der Korrespondent in dem Telegramm sich äußert, haben die Japaner jeden Schritt vorwärts im eigenen Blute machen müssen. Vier Regimenter wurden auf diese Weise aufgegeben.

hd. Rom, 15. Oktober. Dem hiesigen Kriegsministerium zugegangene Depeschen bestätigen, daß die Niederlage der Russen bei Penhai eine vollständige gewesen sei.

hd. Paris, 15. Oktober. Während des Rückzuges Wüderlings hielt sich das Sibirische Regiment gegen eine dreifache japanische Überzahl überaus tapfer. Das Regiment soll die Hälfte seines Offizierkorps verloren haben.

wh. Tokio, 16. Oktober. (Amtlich.) Marschall Dyama berichtet: Die Zahl der russischen Leichen, welche von uns bis zum 13. Oktober beerdigt wurden und, wie gemeldet, sich auf 2000 belaufen, bezieht sich allein auf den betreffenden Teil unserer linken Armee. Man schätzt die Zahl der toten Russen, welche vor der Front unserer mittleren Armee auf dem Schlachtfelde gefunden wurden, auf 2500. Nach bisherigen Feststellungen überschreitet die Gesamtzahl der toten Russen 8550 Mann. Die obigen Angaben enthalten nicht die Verluste in den heftigen Kämpfen mit der linken Armee am 14. und 15. Oktober. Viele weitere Verwundete dürften noch unausgesunden auf allen Teilen des Schlachtfeldes liegen.

wh. Tokio, 15. Oktober, 8 Uhr abends. (Reuter.) Die hier eingelaufenen Depeschen Dyamas geben eine bis ins einzelne gehende Darstellung der letzten Kämpfe. In denselben wird eine große Zahl Orte, welche auf den Karten nicht zu finden sind, aufgeführt. Dyama schließt mit der Mitteilung, daß das Ergebnis des vom 10. bis 14. Oktober tobenden unaufhörlichen Kampfes nach jeder Richtung günstig war. Der Feind war an Truppenstärke der unseren überlegen. Er wurde nicht nur geschlagen, sondern auch tapfer verfolgt. Wir treiben die Russen gegen das linke Ufer des Sunho und bringen ihnen große Verluste bei. Mehr als 90 Kanonen wurden erbeutet. Die Zahl der Gefangenen beträgt mehrere Hundert. Der Plan des Feindes ist vollständig schiefgeschlagen, seine Offensivbewegung gescheitert. Die Verluste des Feindes betragen wenigstens 30 000 Mann. An Kriegstrophäen wurden außer den Kanonen eine ungeheure Menge Munitionswagen und eine sehr große Zahl Gewehre erbeutet. Die japanischen Verluste in den Kämpfen vom 11. und 12. Oktober belaufen sich auf 1250 Mann, außerdem sind 15 Offiziere tot und 46 verwundet.

wh. Tokio, 16. Oktober, 11 Uhr vormittags. (Reuter.) Fortwährend laufen von der Front Meldungen ein. Aus der Zahl der ausgehenden Leichen ist zu schließen, daß die Verluste der Russen am 14. und 15. Oktober über 40 000 Mann betragen. Meldungen über die Verluste der Japaner sind lückenhaft, aber jedenfalls gering im

Vergleich zu denen der Russen. Die Verluste Osus vom 10. bis 14. Oktober betragen an Toten und Verwundeten 2500, einschließlich der Offiziere.

hd. Petersburg, 17. Oktober. Den letzten Nachrichten über die Kämpfe während der letzten Tage zufolge betragen die Verluste der Russen an Toten und Verwundeten 800 Offiziere und 80 000 Unteroffiziere. Das Schicksal des Generals Nemenkamp, welcher mit 5000 Kräften versucht hatte, die japanische Flanke zu umgehen, gibt Anlaß zu großer Besorgnis. Die Japaner haben nämlich mittels einer besonderen Vorrichtung den Taikse fluss zum Abtreiben gebracht und hierdurch die russische Armee zur Untätigkeit verurteilt, gerade in dem Augenblick, als der Kampf am heftigsten wüthete. Die ersten Schärmmittel begannen vor acht Tagen. Die Schlacht dauerte die ganze Woche ununterbrochen fort. Charbin ist mit Verwundeten überfüllt. Saithalter Alexejew ist gestern nach Charbin zurückgekehrt.

hd. London, 17. Oktober. Meldungen aus Tokio erhöhen den Eindruck der russischen Niederlage von Penhai. Die Japaner haben darnach ihren bisherigen größten Sieg errungen. Die Verluste der Russen seien auf 80 000 Tote und 70 000 Verwundete zu schätzen. Angeblich sind 160 Geschütze erobert. Die Masse der russischen Leichen erfordert jetzt Verbrennung. Die japanischen Verluste werden verhältnismäßig als klein bezeichnet. Die Russen flohen nordwärts, allseits verfolgt. Mukden ist unhaltbar. Der Rückzug muß auf Tieling und Charbin erfolgen. Die Japaner erhalten fortwährend Verstärkungen. Die Generale Fushima und Prinz Kanin haben jetzt auch in der Mandchurie aktive Kommandos erhalten. Vier russische Divisionen sind durch Kuroki abgeschnitten und südwärts zum Taikseho gedrängt, wo 10 Kilometer östlich von Penhsiu Kanin ihnen entgegen trat und ihnen eine Schlappe beibrachte. Ihre Lage erregt in Petersburg Besorgnis. Die Japaner errichten überall wieder Befestigungen, und sie erwarten ein baldiges Ende des Krieges, aber die baldige Räumung der Mandchurie durch die Russen und Befreiung durch die Japaner.

Neue Schlacht

wh. Mukden, 16. Oktober. (Reuter.) Am 15. Oktober trat auf dem Schlachtfelde eine Ruhepause ein. Heute aber nahm der Kampf auf dem rechten Flügel der Armee, 10 Meilen südwestlich von hier, seinen Fortgang. Es ist jetzt sicher, daß die russische Armee im Stande sein wird, sich aus ihrer schwierigen Lage zu retten. Die russischen Verluste belaufen sich auf 30 000 Mann. Die gegenwärtige Schlacht ist gewaltiger als die bei Noyang. Die Russen greifen heute auf dem rechten Flügel an.

hd. Mukden, 17. Oktober. Seit dem 16. früh 7 Uhr ist eine allgemeine Schlacht zwischen dem gesamten Heere Kuropaitins und den Japanern 20 Kilometer südlich von Mukden bei Schahepu im Gange. Seit 2 Uhr wurde ein starkes Geschützfeuer aus den Bergen im Osten vernommen. Scheinbar handelt es sich um ein Eingreifen der Armeegruppe Stadelbergs gegen die japanische Flanke. Um 3 1/2 Uhr nachmittags wurde das japanische Artilleriefeuer schwächer. Dafür entwickelte sich ein heftiges Infanteriegefecht. Die japanische Infanterie tritt unter hartem russischem Geschützfeuer. Die Schlacht steht scheinbar günstig für die Russen, die Entscheidung ist aber noch nicht gefallen. Sehr viele Verwundete werden nach Mukden gebracht. Dies ist der achte Schladtag. Die Bitterung ist günstig. (S. L.)

hd. London, 17. Oktober. Aus Biaoyang wird gemeldet, daß Osu den Russen am 15. Oktober bei Ling-shajpu eine weitere Niederlage beibrachte.

Die Stimmung in Petersburg.

hd. Petersburg, 15. Oktober. Die Nachrichten über die neuen Niederlagen haben die ganze Bevölkerung in ungeheure Aufregung versetzt. Die offiziellen Telegramme, welche hier veröffentlicht werden, machen auf das Publikum keinen Eindruck mehr. Es wird sich gesagt, daß, um einen endgültigen Sieg über die Japaner

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Zehn Jahre.

Am 7. Oktober 1894 wurde die letzte Vorstellung im alten Wiesbadener Theater mit einem „Epilog“ von G. v. Hülsen, dem damals neu ernannten Intendanten, beschlossen. Was der „Genius der Kunst“ in jener Dichtung verkündete:

„Said wird das buntbewegte Bild der Szene In dastdurstränkter'n, reich'ren Farben glän'n“

Dann wird, was hier verging, an den Klären Des neuen Tempels strahlender erk'n“

Dies stolze Wort sollte bald zur Tat werden. Mit einem Festspiel und dem darauffolgenden 2. Akt aus „Lannhäuser“ wurde am 10. Oktober 1894 das neue Hoftheater in Wiesbaden in Gegenwart des deutschen Kaisers feierlich eröffnet. Schon am 19. Oktober folgte als erste Opernvorstellung im neuen Hause die vollständig neu inszenierte Oper „Lannhäuser“. Und der musikalisch-dramatische Kunst blieb dann auch weiterhin in diesen zehn Jahren das Hauptinteresse der Theaterleitung und damit auch das Hauptinteresse des Publikums zugewandt.

Das buntbewegte Bild der Szene in dastdurstränkter'n, reich'ren Farben erläutern machen —, das ist ja auch so recht eine Bestrebung, die dem „Wäandbewegten“ Genre der Oper (in geringerem Grade dem gesprochenen Drama) zugute kommen muß. Hier konnte sich auch das bei Gelegenheit der Waisenspiele offen dargelegte Programm des Intendanten am sinnfälligsten verwirklichen: die szenischen Vorgänge des theatralisch-ästhetischen Elements zu entkleiden, sie künstlerisch zu vertiefen und der Grundstimmung der inneren Vorgänge aufs genaueste anzupassen. Daß für diese Bestrebungen sofort die Parole „Wiesbadener Stil“ ausgegeben wurde, wird man gern mit dem Urheber der neu aufstrebenden Theaterleitung entschuldigen: im Grunde handelt es sich doch wohl um Bestrebungen, welche die moderne Theaterkunst seit dem Vorgange der „Weininger“ allerorten nach Vorbildern zu verfolgen sucht. Daß die stärkere Betonung

der szenischen Kunst allerdings in Wiesbaden manche ganz außergewöhnlichen Bühnenwirkungen und Erfolge erzielte, ist keine Frage. Es traf hier eben vieles zusammen, was sich anderwärts doch nicht im gleichen Maße vereinigt findet. Da ist schon gleich das festliche, heitere, stimmungsvolle Theater selbst! Ohne übermäßig prunkvoll zu sein —, doch durch vornehme Schönheit und edle Architektur auszeichnet! Dazu die reichen disponiblen Mittel, welche der Kunstgenuss des Kaisers und dem Sächsischer der Stadt zu danken sind! Und dazu der poetisch-göttliche, feingebildete Geschmack des Intendanten —; kein Wunder, daß die Fremden aus aller Herren Ländern von dem Glanz des Wiesbadener Theaters nicht genug zu rühmen wissen!

Wir Einzelwische freuen uns nicht minder darüber, wenn wir auch daneben so manche Bedenken laut — oder meistens leise — werden lassen. Mein Nachbar im Abonnement A vermischt z. B. im Repertoire die größere Berücksichtigung der klassischen Oper: er sieht sich nach „Johann Sebastian“, „Don Juan“, „Figaro“. Meine Nachbarin im Abonnement B ruft nach moderner Musik: sie kennt weder „Waldes“, „Arie“, noch „Strauß“, „Feuersnot“, noch „Wagner“, noch „Schillings“. Serie C findet, daß das Hoftheater sich seiner eifhigen Bestimmung nicht genügend bewußt sei, verlangt bringend nach den deutschen Nationaldramen „Götter“, „Tasso“, „Tell“ usw. Und der D. Nachbar ist Vorkämpfer und hat „Rignon“ schon neunzigmal „gehört“: er dringt auf größere Abwechslung: wünscht neuere Italiener und Franzosen und im Drama mehr Ibsen und Hauptmann, und was weiß ich, noch alles. „Hal, welche Lust, Intendant zu sein!“ . . . Nun, vielleicht werden im neuen Dezennium auch diese — und andere Wünsche verwirklicht!

Wir dürfen das um so mehr hoffen, als ja im Bestand des Personals endlich eine etwas größere Stetigkeit zu bemerken ist. Denn die „Hülle der Gesichte“ in diesem ersten Dezennium des „Neuen Wiesbadener Theaters“ war schier erdrückend. Aus der Zahl der Künstler, welche 1894 miterlebten, vermag ich noch nicht ein halbes Duzend zusammenzurechnen, die auch heute in 1904 noch tätig sind. Nur den beiden Regisseuren: in der Oper Nelly Brodman und die Herren Müller und Schwieger; im Schauspiel Luise Willig und Santen.

Bei dem so vielfach wechselnden Ensemble war es denn natürlich doppelt schwer, das Repertoire mit allen den währeren älteren Werken zu füllen, gar den Novitäten der modernen Kunst in irgendwie hervorsteckender Weise gerecht zu werden. Immerhin haben uns die 10 Jahre nach beiden Richtungen doch manch Bedeutendes und Kühnswürdiges gebracht.

Den größten Erfolg errangen nächst den Wagnerischen Werken, welche das Opernrepertoire beherrschten, die verschiedenen, gelegentlich der „Waisenspiele“ vorgeführten und herrlich inszenierten älteren Werke: und unter ihnen wieder der allbekannte „Oberon“. Es ist schon wiederholt an dieser Stelle ausgeführt worden, daß und warum die Wiedergabe dieser Oper so recht die Inkarnation der hiesigen Bühnenkunst bedeutet. „Oberon“ in Wiesbaden — muß man gesehen haben, um es zu glauben. „Oberon“ in Wiesbaden — gehört zur höheren Kunst und Einbildung. „Oberon“ in Wiesbaden wurde bereits 98mal (seit dem Mai 1900) gegeben!

Und „Oberon“ gelangte mit Recht auch gestern „zur Feier des 10jährigen Bestehens des Hauses“ in Wiesbaden zur Aufführung. Das Haus strahlte in einem Lichtmeer. Der Vorstellung voraus ging Webers „Jubel-Duvertüre“ in so klarschöner Form, als es die selber nun einmal verfehlte Anlage des Theater-Orchesters nur irgend zuließ. Bei den Klängen der abschließenden Nationalhymne erhob sich das gesamte Publikum einmütig von den Plätzen: ein schöner, feierlicher Moment. Danach trat Fräulein Sante in dem Gewande der Melpomene vor den Vorhang und sprach den Prolog von Hof. Daß, vor in hohen, schwungvollen Worten die Ziele und Bestrebungen des Theaters pries, die, wenn auch nicht immer erreicht, doch immer ernst und gewissenhaft „gevoollt“ waren. Die edle Erscheinung der Künstlerin, ihr vollendetes Organ und ihre meisternwürdige Sprache — konnten einen bedeutenden Eindruck nicht verfehlen.

Die Oper selbst fand, wie mir mitgeteilt wird, eine ganz vortreffliche Wiedergabe. Die Befreiung der Hauptrollen zeigte kaum eine wesentliche Veränderung. Frau Leifler-Burkard als Regia, Herr Kalisch als Sion solerten die gewöhnlichen Triumphe. Die Altpartie des Pud sang Frau Schröder-Kaminsky mit der erwünschten energischen Bewohnung; eine Neu-Erschei-

zu erringen, noch viele Tausende Menschen geopfert werden müßten. — Wie verlautet, wird das Baltische Geschwader vorderhand nicht nach dem äußersten Orient abgehen.

hd. Petersburg, 16. Oktober. Unter dem Publikum herrscht neben Niedergeschlagenheit eine dauernde Verletztheit über die amtlichen Meldungen bezüglich der Schlacht bei Mukden. Die Bevölkerung nimmt die aller schlimmsten Meldungen aus dem Auslande für Wahrheit. In vielen Kreisen wird Kuropatkin wegen seiner Proklamation getadelt, da dieselbe die Absicht der Russen vorzeitig bekannt gab und so einen Erfolg der Offensive vereitelte.

Um Fort Arthur.

hd. London, 17. Oktober. Fort Arthur wird seit dem 12. Oktober ununterbrochen bombardiert. Die Siegesnachrichten aus der Mandchurie erhöhen den Mut der Belagerer. Die Verteidiger sind unermüdet, aber einige Forts der inneren Peripherie sind gefallen.

hd. Petersburg, 15. Oktober. Nach einer Meldung aus Tschifu ist die Verbindung mit Fort Arthur jetzt fast vollkommen abgeschnitten. Die Beschädigung des "Retrisan" durch das Bombardement ist unbedeutend. Dagegen wurde auf dem Kanonenboot "Mitsch" der Kommandant und viele Matrosen getötet. Die Japaner befestigen jetzt besonders die Höhen bei Tschifu im Osten. Augenscheinlich wird ein neuer Sturmangriff vorbereitet.

hd. London, 16. Oktober. Nach Meldungen aus Tschifu soll dort ein drastisches Telegramm eingetroffen sein, welches dem dortigen russischen Konsul meldet, daß in Fort Arthur die Vorräte an Kohlen und Munition ausgegangen seien.

Das Baltische Geschwader

wh. Allinge, 16. Oktober. Im Laufe des Vormittags passierten von den Schiffen des russischen Baltischen Geschwaders noch 4 Schlachtschiffe, darunter wahrscheinlich das Admiralschiff, 2 Torpedojäger, 5 Kreuzer und 3 große Transpordampfer.

wh. Paris, 17. Oktober. Die hiesige Ausgabe des "New York Herald" meldet aus Petersburg, daß das Baltische Geschwader gestern nacht eine Kreuzungsfahrt gemacht habe und nach Viborg zurückgekehrt sei. Der Korrespondent des "Matin" gibt als Grund dieser Rückfahrt an, die Schiffskommandeure hätten gleich nach ihrer Abfahrt bei den auf hoher See vorgenommenen Schießübungen bemerkt, daß die Richtungs- und Zielvorrichtungen der Geschütze nicht richtig funktionierten. Es sind sofort 80 Arsenalarbeiter mittels Sonderzuges nach Viborg geschickt worden, doch dürften die Ausbesserungsarbeiten mehrere Wochen dauern. Es liegt außer Zweifel, daß eine gewisse Anzahl der Schiffe nicht sofort nach Ostasien abfahren können. (Siehe auch "Letzte Nachrichten".)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichskanzler Graf Bülow reiste gestern früh von Bonn nach Berlin zurück; seine Gemahlin bleibt sich noch der Schweiz.

* Regelung des Lotteriewesens. Nach der "Neuen Politischen Korrespondenz" schweben wie mit Heften, so auch mit anderen Bundesstaaten Verhandlungen Breußens wegen gemeinsamer Regelung des Lotteriewesens. Die Verhandlungen lassen ein günstiges Ergebnis erwarten.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Aus Budapest, 16. Oktober. wird gemeldet: Die parlamentarische Lage ist neuerdings äußerst kritisch. Die Konferenzen zwischen Tisza und der Opposition sind abgebrochen. Die oppositionellen Abgeordneten sind nach Hause gereist, um ihren Wählern Bericht zu erstatten. Die Auflösung des Parlaments ist wahrscheinlich.

zung war Frau Renier, welche die Moskana gab; geist und lebensprühend, wie alles, was diese interessante Schauspielerin schafft. Das Publikum hatte auch gestern für die Wunder "Oberons" nur ungeteilte Bewunderung.

So wollen wir denn getrost dem neuen Jahrzehnt entgegensehen und dem guten künstlerischen Genius des Hauses vertrauen, auf daß — wie der Dichter gestern schloß — dies Haus immer mehr "ein hehrer Tempel des Genießens werde!" O. D.

Residenz-Theater.

Samstag, den 15. Oktober. Uraufführung: "Five o'clock". Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Hippisch. In Szene gesetzt von Dr. G. Rauch.

Die oft und in den verschiedensten Tonarten gehörte Klage, daß heute jeder über seine Verhältnisse lebe, nach dem äußeren Schein einer höheren Gesellschaftsklasse strebt, in die er nach seinen wirklichen Verhältnissen nicht gehört, wurde am Samstag nun auch noch in der Form eines Schwankes erhoben. Sozulegen also ein sozial-politischer Schwank. Das genannte Volksstück erreicht anerkanntermaßen seinen Höhepunkt, wenn in der höchst reichen Familie die holde Vision einer Heiratsmöglichkeit alles mit rosigem Lichte umnebelt. Ein amüßiger Wettlauf in der schönen Kunst des Aufschneidens beginnt, bis zum Schluß nicht selten beide Teile die "reingeleiteten" sind.

Diesem Thema präjudiziert der erste Akt des Schwankes. Ein alter ehrlicher Landrichter, der jedem erzählt, daß er nichts als 5000 M. Pension habe, spricht es ernst aus. Die anderen wollen's lustig zeigen. Wir leben die feindlichen Parteien, d. h. die beiden Liebenden, die Rentierstochter Erna (Fräulein Blanden) und den Konservatoriumslehrer Wüßler (Herrn Wilhelm), frisch und sympathisch, ihre Kampfsituationen beziehen und die ersten Vorpostenkämpfe liefern. Auf Wüßlers Seite fungiert der gerissene Journalist Hummel als Generalstabler, von Herrn Peterbrägger mit der nötigen eleganten Beweglichkeit gespielt. Der zweite Akt bringt die erste Entscheidungsschlacht. Das betretende

* Frankreich. Das Kriegsministerium dementiert die Meldung hiesiger Blätter, wonach das Verfahren gegen die vier verhafteten Offiziere in der d'Aurich-Affäre von den Angeklagten selbst veranlaßt worden sei. Der Gouverneur hätte die Wiederhaftung angeordnet, bevor das Gesuch, betreffend die Verweisung vor ein Kriegsgericht, bei ihm eingetroffen war. — In Paris fand eine Versammlung von 600 Personen statt, die sich für die obligatorische Einführung der Sonntagsruhe aussprach. Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf war von der Kammer bereits angenommen, vom Senat aber abgelehnt worden.

* Marokko. Der Sultan ließ allen fremden Gesandtschaften mitteilen, daß die äußeren Bezirke der Stadt Tanger für Europäer unsicher seien. Europäer, die sich über die Stadt hinausbegeben wollen, müssen dies dem Gouverneur anzeigen, der ihnen eine Sicherheitswache mitgibt. Zwei Stunden von Tanger entfernt stehen die Kablen im Kampf mit den Regierungstruppen.

* Kongostaat. In Hamburg kommt im November der Prozeß der Erbenden Handelsagenten Kabinel gegen den Kongostaat zur Verhandlung. Kabinel, der Vertreter einer Hamburger Firma, ist das unglückliche Opfer der Rechtslehre der Kongoregierung geworden, daß alle Rohprodukte des Kongostaates, die einen Wert besitzen, von vornherein Regal seien und nicht den Gegenstand freien Handels bilden könnten. Die bei ihm von Kants wegen beschlagnahmten Waren gehörten tatsächlich der Hamburger Firma; diese will sich nun nach vergeblicher Klage bei den belgischen Gerichten an Glitern des Kongostaates auf einem Hamburger Dampfer schadlos halten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Oktober.

Frauenbewegung und Arbeiterinnenfrage.

So lautet das Thema, über das am Samstagabend Fräulein Elise Lüders aus Berlin im Wahllokal des Rathauses einen Vortrag hielt. Fräulein Lüders steht mitten drin in der Frauenbewegung, sie zählt zu den wenigen Frauenrechtlerinnen, welche die Emanzipation der Frauen nicht damit beginnen, daß sie Einküßle und gestärkte Weißwäsche zur Schau tragen, um sich nach und nach zum vollen Mann, dem rechten Mann unanständig, widerwärtigen Mannweib zu metamorphosieren. Fräulein Lüders faßt die Emanzipation innerlicher aus: dem Weib, was dem Weib ist, das aber auch voll und ganz! Dem Weib Bildung, aber auch Schutz, nicht nur der Frau des Mittelstandes und der höheren Stände, sondern auch der Frau der arbeitenden Bevölkerung. Sie verlangt dasselbe für die Proletarierfrauen, was die Arbeiterführer für die Arbeiter verlangen: Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und vermehrte Jugänglichmachung des geistigen Besitztums unserer Nation. Wir geben nachstehend einen kurzen Auszug Ihres verhandigten Vortrages, von dem wir nur wünschen, daß er nicht spurlos vorübergehen möge. Die Arbeiterinnenbewegung ist ein Teil der Frauenbewegung. Wüßler wurde in Deutschland die Arbeiterinnenbewegung von den Anhängerinnen der Frauenbewegung ziemlich unbeachtet gelassen, manchmal sogar direkt bekämpft. In der Frauenbewegung stand von der ersten Stunde an die Bildungs- und Erwerbsfrage auf der Tagesordnung; in der Arbeiterinnenbewegung hat man dagegen nicht notwendig, sich das Recht auf Arbeit erst nach zu erringen. Das wird ohne weiteres zugestanden, denn die moderne Großindustrie braucht die Frauennarbeit und die Kinderarbeit. In allen Ländern, die sich allmählich zu Industrie-staaten entwickelt haben, bietet sich dasselbe Bild: das Elend der arbeitenden Frauen und Kinder schreit zum Himmel. Zunächst regt sich nur im Pflanzstadium das Mitleid mit den Ausgeborenen und besonders mit den

arbeitenden Kindern, und vernünftigen Männern wird es klar, daß die übermäßige industrielle Tätigkeit der Frauen und Kinder zu einer Entartung der Rasse führen muß. Die Sorge für den Militarismus veranlaßt den Staat zuerst, Schutzmaßnahmen für Fabrikarbeiterinnen zu schaffen. Wie stellt sich nun die Frauenbewegung zur Arbeiterinnenfrage? Wenn man die politischen und sozialen Verhältnisse Deutschlands betrachtet, dann muß man zugeben, daß der Liberalismus sich großer Unterlassungssünden schuldig gemacht hat dadurch, daß er sich nicht bei Zeit und energisch der Forderungen der Arbeiterschaft angenommen und nicht versucht hat, auch die Arbeiterbewegung in sein Programm aufzunehmen. Das ist mit Schuld, daß sich gerade in Deutschland das Volk in zwei Hälften spaltete, in Arbeiterschaft und Bürgertum. Das ist ein großer nationaler Schaden, ein großer Schaden für unsere Kultur. Erst seit dem letzten Jahrzehnt beschäftigt man sich mit größeren sozialen Problemen, wie Arbeiterinnenfrage, Wohnungsfrage, Sittlichkeitsfrage usw. Die Arbeiterinnenbewegung Deutschlands hat sich eng angeschlossen an die sozialdemokratische Partei, sie hat auch alle Leiden dieser Partei durchzumachen gehabt. Von großer Bedeutung ist es für die Arbeiterinnenbewegung, daß sich Gewerkschaften gebildet haben; wenn man die Lage der Arbeiterinnen verbessern will, dann muß man ihnen dringend zuzufinden, sich Berufsorganisationen anzuschließen, aber ohne ihre politische und religiöse Neutralität aufzugeben. Die Frauengewerkschaften Deutschlands zählen zurzeit etwa 40 000 Mitglieder, dazu kommen noch etwa 8000 anderweitig organisierte Frauen. Weil naturgemäß die Arbeiterinnenfrage mit dem Sozialismus verknüpft ist, scheuen sich noch zahlreiche bürgerliche Frauen, sich eingehender mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Aufgabe der Frauen, welche in der Frauenbewegung stehen, ist es, diese Scheu zu überwinden, die Frauen zu selbständigem Denken anzuleiten und an das warme Herz der Frauen zu appellieren. Die Mitarbeit in der Arbeiterinnenbewegung wird auch dadurch erschwert, daß die Frauen der bürgerlichen Kreise mit den Frauen der Arbeiterkreise fast nur zusammenreffen, wenn es sich um Wohlthätigkeits-Veranstaltungen oder gemeinnützige Bestrebungen handelt. Da gewöhnen sich viele der Damen an, so ein bißchen "von oben herab" mit den Arbeiterinnen zu verkehren; das aber läßt sich eine aufgeklärte Arbeiterfrau nicht gefallen. Die Arbeiterinnen müssen die Demut sein, sie muß sich in die Wohnungsnot, in die Kinderarbeit nicht nur mit dem Verstand hineinreden, sondern auch mit dem Herzen hinein fühlen und lernen, sich vorzustellen, was es für die Frau des Arbeiters heißt, jahrein, jahraus in ihren Verhältnissen leben und die Ausgaben mit den geringen Einnahmen in Einklang bringen. Die Rednerin gab einige Bilder aus dem Leben der Arbeiterinnen, der jugendlichen Arbeiterinnen, der arbeitenden Kinder, der Heimarbeiterinnen, der Saisonindustrie — Bilder, wie sie nicht selten in den Spalten der Tageszeitungen aufsteigen, und wie sie auf allen Arbeiterkongressen, Arbeiterin角度kongressen und ähnlichen Veranstaltungen stets in Masse zur Sprache gebracht werden. Namentlich das entsetzliche Elend der Heimarbeiterinnen, die es vielfach trotz einer Tagesarbeit von 15 Stunden nicht über 4 bis 7 M. Wochenlohn bringen, verlangt, daß der Volkswille aufsteht und die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften zwingt, Gesetze zum Schutz und zur Besserung der Lage der Arbeiterinnen zu schaffen. Die gebildete Frau muß sich der Arbeiterin annehmen, die bürgerlichen Frauen, die in der Frauenbewegung stehen, müssen es sich angelegen sein lassen, das Gewissen ihrer Kreise zu wecken, die Arbeiterinnen-Organisationen zu unterstützen und die Propaganda für Arbeiterinnenhaus zu fördern. Der gut und fast durchweg von Frauen der besseren Stände besuchte Vortrag erntete reichen Beifall. d.

Aus Kunst und Leben.

* Abnialische Schauspiele. (Spielpian-Abnierung.) In dem soeben veröffentlichten Wochenprogramm ist ein Irrtum zu berichtigen. Die Vorstellung "Tannhäuser" am Mittwoch, den 10. Oktober, findet nicht im Abonnement B, sondern bei aufgebobenem Abonnement statt. Im Abonnement B gelangt am Samstag, den 22. Oktober, zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Abnign "Mignon" zur Aufführung.

* Verschiedene Mitteilungen. In Kiel ist der plattdeutsche Volksdichter Johann Meyer im Alter von 70 Jahren gestorben.

An dem Grabe Wilhelm Kaufbach in München fand am Samstag anlässlich seines hundertsten Geburtstages eine Gedächtnisfeier statt, an der die Verwandten des Künstlers, die städtischen Kollegien, sowie zahlreiche Vertreter der Künstlerwelt teilnahmen. Professor Stieler hielt die Gedächtnisrede. Unter dem am Grabe niedergelegten Kränzen befand sich ein solcher der Berliner und der Düsseldorf Akademie der bildenden Künste.

Der Verein für Kinderforschung, der seinen Sitz in Jena hat, hält gegenwärtig in den Gesellschaftsräumen des Zentral-Theaters zu Leipzig seine letzte Jahresversammlung ab. Die Versammlung wird durch den Vorsitzenden, Anstaltsleiter Trüper (Jena) eröffnet. Nach einer Reihe von Begrüßungsansprachen hielt Pastor Flügel (Bandleben) einen Vortrag über "Das Verhältnis des Geistes zum Intellekt in der Kindheit, des Individualismus wie der Völker".

Aus Stockholm wird berichtet, der Nobelpreis für Physik werde Marconi zugesprochen werden. Außer Professor Koch würden zwei andere deutsche Gelehrte ebenfalls für Nobelpreise in Vorschlag kommen.

Pariser Blättern zufolge wird im Jahre 1920 eine Weltausstellung zum 50jährigen Bestehen der Republik in Paris stattfinden.

In Neval wurde eine russische Oper "Murnelba Luttar" zum erstenmal aufgeführt. Die Komposition stammt von der Gijn Mina Hermann.

Elternpaar, Herr Schulze in seiner wirkungsvollen Komik emeritierter Zudebäder und aktiver Sammler von "Näßen" mit Frau Krause, die gravitätisch-ernst ihre Rolle als die bekannte gebildete Mutter mimte, die fortwährend die Fremdwörter verwechselt, will sich das Konservatorium des künftigen Schwiegersohnes ansehen. Der hat natürlich nicht einen einzigen Schüler. Aber der Generalstabler Hummel weiß die Geschichtstruppen aus dem Nichts zu schaffen. Er kauft einen stellungsuchenden Violinlehrer (Herrn Parta), einen ausgefegenen Bräussänger (Herrn Rücker), einen der Kaltwasserheilanstalt entlassenen Jenufbeamten (Herrn Roberts, in brillanter Maske), ein paar jangeschmückte Mädchen usw., ein, und als der kommandierende General, will sagen die Schwiegermama in spe, zur Besichtigung erscheint, präsentiert sich das Konservatorium in einem Geirich, der den Direktor als Kröfus erkennen läßt. Im dritten Akt der entscheidende Vorstoß von der Gegenpartei. Die Rentiersfamilie gibt ihren "Five o'clock". Auch sie hat ihren Generalstabler, eine elegante Nichte (Fräulein Frey), die am Inszenierungslust ihrem Partner auf der Gegenseite nichts nachgibt. Gute Bilder, auf zwei Tage "zur Auswahl" bestellt, schmücken den Salon. Ein bedienender Mohr und ein "Baron als Rufsp" werden gemietet. Visitenkarten mit klingenden Namen, deren Träger selbstverständlich den Salon nie gesehen haben, paradien in orientalischer Zugänglichkeit. So geht denn das Schicksal seinen Lauf. Die beiden, die nichts mitfriegen, kriegen sich richtig. Der Schwank mühte vor Torfschluf noch zur Tragödie werden, erschien nicht ein alter Erbknecht (Herr Dhr) und gäbe mit seinem Segen auch das nötige Heiratsgut. Da die Sache bei den beiden so gut abläuft, wehren sich auch die beiden Generalstabler gegen den Ernst des Lebens, der Heirat heißt, nicht länger. Die Tochter des Landrichters (Fräulein Noorman), den Herr Kienfcherz mit der richtigen komischen Würde gab, bekommt zur Belohnung für die Ehrlichkeit ihres Pappas einen richtigen, echten Baron.

Das ausverkaufte Haus applaudierte anmüdet und reichlich, so daß Herr Jacoby und Herr Dr. Rauch nach dem zweiten und dritten Akt mehrmals erscheinen konnten, den Dank und zwei mächtige Vorbeerkränze in Empfang zu nehmen. J. K.

— **Hoftheaterfeier.** Bei festlich erleuchtetem Hause wurde gestern zur Feier des 10jährigen Bestehens des Hoftheaters die Festvorstellung „Oberon“ bei aufgehobenem Abonnement gegeben. Das zahlreich erschienene Publikum hatte der Bedeutung des Tages Rechnung getragen und, wie sonst bei den Kaiserfesten, große Toilette angelegt, auch die Mitglieder des Orchesters waren in Frack und weißer Binde zu sehen. Das ausverkaufte Haus machte einen sehr feierlichen Eindruck in seinem außerordentlich glänzenden Rahmen. Generalintendant von Hülken, verhindert, an der Vorstellung teilzunehmen, hatte dem gesamten Personal auf ein Glückwunschtelegramm telegraphisch sein Bedauern ausgedrückt, dem Feste nicht anwohnen zu können, und seine Grüße vom ersten bis zum letzten Beamten und Arbeiter entboten.

— **Kurhaus.** Der berühmte Baritonist Herr Anton van Noy wird in dem ersten dieswintertlichen Kurhaus-Konzerte am Freitag dieser Woche drei große Nummern zum Vortrage bringen, und zwar: An die Hofnung von Beechoven, Arie des Wolfram im Sängerkrieg aus „Tannhäuser“ von Wagner und Botans Abschied von Brünhilde aus „Die Walküre“ von Wagner. Es wird daher Gelegenheit geboten sein, den stimmwichtigen Sänger in der anspruchsvollen Weise zu hören. — Abonnement auf die Julius-Konzerte werden noch an der Kurkasse entgegengenommen.

— **Residenz-Theater.** Der mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommenen neue Schwan „Five o'clock“ von Wilh. Jacoby und Art. Dierich geht heute Montag nochmals in Szene. Morgen Dienstag folgt die übermütige „Lutti“ zum 31. Male über die Bühne des Residenz-Theaters. Die nächste Novität ist Sardous reizendes Schauspiel „Marquise“, das am nächsten Samstag, den 22. d. M., zum ersten Male gegeben wird.

— **Walhalla-Theater.** Munter hebt's an, das diesmalige Programm: mit einem Mädel. Das Mädel eine Soubrette ist, versteht sich, daß die Soubrette hübsch ist, versteht sich weniger, aber sie ist hübsch, daß sie g'passige Gelangerl bringt, ist eine Kardinalforderung: sie bringt sie. Ob sie auch sonst was hat? Stimme, Temperament? Weniger kommt's auf das erste an, mehr schon auf das letzte, und das heißt's Fräulein Ella Döfer nicht. 's tritt sehr an, das Mädel, und munter. Munter hängt auch der moderne Bildhauer Dartmout zu modellieren an. Eins, zwei, drei! Dingen schon drei Kittel an der Tafel und aus dem Rit entlich zunächst eine Schwiegermutter, eht bis auf die Schwiegermütterlichen Ringelöschchen an den Schößen und die Fätschen neben der fröhlich entwickelten Rose, in welchen höchste Leute besondere Kennzeichen böser Schwiegermütter sehen wollen. Aus der Schwiegermutter wird ein Altstube und aus dem Altstube Paul Krüger. Die von dieser sündfertigen modernen Bildhauerei und der Metamorphose der Kittelöschchen verblüfften Zuschauer fassen besonderen Beifall, um gleich darauf sibel zu werden. Sind auch zu komische Burlesken, die beiden Redner und Ringelösch-Parodisten „The Carty Brothers“. Kein Circus-Aktus benimmt sich humorvoller; der Ringelösch, den sie anführen, ist eine feine Sache, eine Humoreske im Jugendstil, eine Karikatur à la Simplicissimus. Ein paar Forterriers kommen dann; ihr Herr und Meister Max Noth hat sie wunderbar dressiert zu Akrobaten, denen er nichts vormacht, was sie nicht nachmachen. Alles, ohne, wie man so sagt, erst mit der Rolle darauf gestochen zu werden. Herr Noth schlägt z. B. fünf Purzelbäume vor- und rückwärts; einer der Terriers kommt ohne gerufen herbei und tut dasselbe. Den wunderbar dressierten Terriers schließen sich The 3 Bagas an, die an einem bis beinahe zum Schnüßboden hinaufragenden Doppelred halbschereische Taten vollbringen, wie sie tatsächlich auf einer Varietébühne selten gesehen werden. Vorher stellen sie ein paar laubere Marmorbilder nach klassischen Meisterwerken, wie den Diskuswerfer usw. The 3 cats brillieren durch die Ruhe, mit welcher sie ihren neuen akrobatischen Sensationsakt ausführen; neu ist er auch deshalb schon, weil zu den zwei Akrobaten eine Akrobatin kommt, die sich sehen lassen darf. Sie verleiht bei den tollsten Salti die weibliche Grazie nicht. Windobona, die verrückten Russ-Professoren, nennt sich eine Nummer, welche das Publikum berast amüsiert, daß ein gewaltiges Fuhrampeln entstand, als sie nach dem dritten Hervortritt nicht mehr tuten, pfeifen und trompeten wollten. Der Dumorist Hermann Strebel ließ sich gut an, seine politischen Verse waren bedeutend genießbarer und amüsanter, als sonst zu sein pflegt, was sich politisch Vieh nennt. Mit einem Glanzakt schloß das Programm: Va belle Voina reitet mit einem klugen Gaul die hohe Schule auf einer Tischplatte. Man darf freilich nicht an den Tisch denken, an dem man sein Mittagbrot verzehrt, der, auf dem Botana reitet, ist freilich etwas größer, noch eine Kleinigkeit größer, als eine Bilderplatte. Reizend macht sich das Serpentin-Reitbündeln auf dem Pferde, das dem wechselnden Farbenpiel mit bewundernswerter Gelassenheit sein glattes Fell barbot. Einen Teil des Applauses, den jede Nummer des Programms hervorrief, darf sich Herr Direktor Billiga gutschreiben; er hat diesmal wieder alles musterhaft ausgeführt und zusammengefaßt.

— **Cäcilien-Verein.** Über den Verlauf der Generalversammlung des Cäcilien-Vereins wird uns berichtet: Der Vorsitzende des Vereins, Herr Landgerichtsdirektor de Riem, gab in kurzen Zügen eine Übersicht über das vergangene Vereinsjahr, teilte die finanziellen Ergebnisse des Vereins der Versammlung mit und trug schließlich die Veränderungen, die der Mitgliederbestand des Vereins im verfloffenen Jahre erlitten hatte, vor. Die aktiven Mitglieder haben sich gegen das Vorjahr um 25 vermehrt, so daß der Verein jetzt über 145 aktive Mitglieder verfügt, statt 122 inaktiven Mitgliedern im Vorjahr hat der Verein jetzt 147 inaktive Mitglieder. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder ist mit 28 gleichgeblieben. An die Tafel, doch sowohl in den Theater-Sinfoniekonzerten, als auch in dem Verein der Künstler und Kunstfreunde in diesem Winterhalbjahre gewissho Ehre mit Toll und Orchester auszuführen werden, knüpfte der Vorsitzende die Aufforderung an die aktiven Mitglieder zum regen Frobenbesuch, damit der Verein unter der bewährten Leitung des königlichen Musikdirektors H. Rogel der durch die vorgenannten Ausführungen geschaffenen Konkurrenz gegenüber seinen Platz als erster Orchesterverein behaupten könne. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt, an Stelle des ausgeschiedenen Fräuleins Neum trat Fräulein Clara Fischer.

— **Deutscher und Christlicher Alpenverein.** Die Sektion Wiesbaden hat soeben ihr Programm für die erste Hälfte des kommenden Winters festgelegt. Die größeren Vorträge finden wie früher in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule statt. Am Donnerstag, den 27. Oktober, wird Fräulein Adelheid Franke v. Liechtenstein unter Vorführung von Lichtbildern über ihre Klettertouren in den Dolomiten berichten. Am Donnerstag, den 24. November, spricht Herr Stadtkämmerer Dr. E. Scholz über seine Bergfahrten in der Daugstine und im Wallis. Außer diesen touristischen Vorträgen bringt der Winter auch einen gewiss allen Freunden der Alpennatur nicht minder willkommenen über ein naturwissenschaftliches Thema. Herr Pfarrer Seefenmeyer wird am Dienstag, den 15. Dezember, die Pflanzenwelt der Alpen in allgemeinverständlicher Darstellung charakterisieren. An gefälligen Veranstaltungen ist in Aussicht genommen: ein gemeinsames Abendessen im November und ein Alpenfest im Januar.

— **Die große Ausstellung farbiger französischer Graphik,** welche die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ gestern in den ehemaligen Wiesbadener Kunsthallen eröffnet hat, umfaßt 500 Blatt, die ihrerseits eine Auswahl von drei Sammlungen repräsentieren und nahezu sämtliche Künstler von Namen in ihren besten Arbeiten und zugleich in größeren Kollektionen vorführen. Rauff, Maxin und Lenois, die größten Aquarellisten, sind mit je 25 bis 30 Blatt vertreten, der überaus tonfette Bouvier du Monpel mit ca. 20 Nummern. Die Montmartre-Künstler sind zu einer bedeutenden Gruppe vereinigt, unter ihnen ragt als der bedeutendste der ganz

Ausstellung und einer der glänzendsten modernen Künstler überhaupt: Theophil Steinlen hervor, der sich in allen Techniken gleich zu Hause zeigt. Als äußerst geistreiche Zeichner und Charakteristiker entzücken in circa 20 Blatt Chahine, ferner Billon (freilich ebenso bedeutend als Kolorist), Toulouse-Lautrec, Potier (10 Blatt), Maselli, Vegrand (21 Blatt), um auf die bedeutendsten Künstler der Ausstellung aufmerksam zu machen. Ein Führer durch die Ausstellung erscheint in den nächsten Tagen. Wir werden auf dieselbe später zurückkommen.

— **Deutsche Bewegung in Tirol.** In den achtzig-jährigen erschienen von dem Frankfurter Akt Dr. Loy hauptsächlich in alpinistischen Zeitschriften mehrere Artikel, in denen er von der nationalen Rettungsarbeit des Pfarrers Mitterer auf dem Ronsberg erzählte. Der Bericht über Mitterers Tätigkeit war der unmittelbare Anlaß zur Bildung der großen nationalen Schutzvereine. Ein jüngerer in der Bewegung stehender Tiroler Kurat, Herr Vescoli, wird Dienstag, den 18., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Voge Plato“ über diese sehr interessanten nationalen Kämpfe berichten.

— **Von der Villenkolonie „Eigenheim“.** Aus Sonnenberg, 16. Oktober, wird uns berichtet: Die stattliche, sich malerisch an den Hügel lehrende Villenkolonie im oberen Tengelbachtal, welche die Baugenossenschaft „Eigenheim“ begründete, ist nun, bis auf die „Beauftragungen“, fertig, und die Schar der Besucher, welche an jedem schönen Tage hinauswandert, sich die schmucken Landhäuser anzusehen, zählt oft nach Hunderten. Unserem Gemeindegewesen ist durch diesen Zuwachs hübscher Häuser und den Zugang gut sitzierer Leute eine wesentliche Förderung zuteil geworden, und selbst diejenigen, welche anfangs die „Hergelassenen“ nicht besonders freundlich ansehen, und denen das „alte Sonnenberg“ sympatischer war, dürfen sich inzwischen, bis auf die, die nicht zu beschreiben sind, bekehrt haben. Die Bewohner der vierthundert von Villen, die da nächst den älteren Siedlungen des Tengelbachtals, der von Dorrtöschchen und Begereischen Anwesen entstanden, sind offenbar mit dem Schicksal, das sie aus Wellenfürstlicher zu Sonnenbergern machte, außerordentlich zufrieden, und sie gaben dem gestern abend durch ein Festmahl im Restaurant „Bahnhof“ recht fröhlichen Ausdruck. Etwa 80 Bewohner der Kolonie, Herren und Damen, hatten sich dort versammelt, um die Fertigstellung und den Bezug des „Villenparks“ zu feiern. Herr Rechnungsrat Reiferscheid, der verdiente Vorsitzende der Baugenossenschaft, begrüßte die Eigenheimler und die Gäste, Herr Obersekretär Schröder feierte alle, die sich um die Kolonie verdient gemacht hatten, mit warmen Worten, so den bewährten Architekten der Genossenschaft, Herrn Fabry, und seinen weiteren Bauführer, Herrn Maurer, Herrn Sandhoff als Straßbauer, und den rührigen und tatkräftigen Bürgermeister von Sonnenberg, Herrn Schmidt, der sich von Anfang an energisch für das Zustandekommen der Kolonie verwendet hatte, und der beim Mahle in einem sehr launigen Toaste die neuen Gemeindeglieder willkommen hieß und versicherte, daß er sowohl, als die Gemeindefasse sich des Daseins der Eigenheimler sehr erfreuen. Er versprach, wenn er auch manchmal als polizeilicher Cerberus erscheinen müsse und die Genossen auch schon alle mehr oder weniger gebuldet hätten, sie doch zu hegen und zu pflegen, als wenn sie seine eigenen Kinder wären, ein Verprechen, welches mit großem Wohlgefallen aufgenommen wurde. Herr Direktor Schmittthener brachte einen humorvollen Toast auf die Damen aus. G-fangsvorträge, humoristische Darbietungen und Tafelmusik, eine launige Resonanz und Tafellieder sorgten weiter für die fröhliche Stimmung, die auch durch die ausgezeichneten Speisen und vorzüglichsten Getränke des Herrn Hammer, der einstimmiges Lob dafür erntete, die rechte Unterlage erhielt. Ein Tanz beschloß den in jeder Hinsicht schön und harmonisch verlaufenen Abend, und der Himmel sorgte daß sich auch die Heimkehr aus dem Walde findern Gründen in der angenehmsten Form vollziehen konnte.

— **Die deutschen Bodenreformer tagen** augenblicklich in Darmstadt. Von dort wird uns unterm 16. Okt. berichtet: Gestern begann hier der 14. Bundesstag des Bundes deutscher Bodenreformer, der zahlreich besucht ist. Die hiesige Regierung war durch die Ministerialräte Braun, Dr. B. und Dr. Eisenhuth vertreten. Staatssekretär Graf Posadowsky und der bayrische Minister Riedel entschuldigten ihr Nichterscheinen. Der Vorsitzende, A. Damasko, konstatierte in seinem Geschäftsbericht die fortschreitende Entwicklung des Bundes, der im letzten Jahre 700 neue Mitglieder gewonnen habe. Durch 172 körperschaftlich: Mitglieder seien 190 000 Hektar dem Bund angeschlossen; als erste Stadt seien Opladen dem Bund beigetreten. Der Kasienbericht ergab bei 11 257 Mark Einnahme 493 M. Überschuß. Über gesetzgeberische Veruche zur Einführung der Zwangsversicherung referierten Oberbaurat Professor Baumwälder-Karlstraße und Reichstags-Abgeordneter Dr. Jäger-Trepper, die die bezüglichen Gesetzesvorlagen in Baden und Bayern als Fortschritte auf diesem Gebiete anerkannten. Auch die Diskussionsredner sprachen sich zustimmend zu den Vorschlägen aus. In der Abendversammlung begrüßte zunächst die zweite Vorsitzende der Frauengruppe, Frau Bromm-Berlin, die Versammlung, indem sie sich über die Bedeutung der Bodenreform für die deutsche Familie verbreitete. Professor Dr. Gruber-München behandelte das Thema „Die Schwindmühle und die Wohnungsfrage“ und forderie zur wirksamen Bekämpfung der Tuberkulose neben der Heilmittelanwendung und Einführung der Hauspflege vor allem die Schaffung geräumiger und geräumiger Wohnungen für die minderbemittelten Klassen. Pohlmann-Hohenape sprach über die Notwendigkeit bodenreformerischer Grundzüge in bezug auf Bergwerke, Wasserkraft usw. Roth-Stuttgart forderie Einführung von Wohnungs-Kommissionen im Deutschen Reich und eines Reichswohnungsamtes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.

— **Fataler Zwischenfall.** Am Samstagnachmittag kamen vor dem Rathaus zwei vor einen Hochzeitswagen gespannte Pferde zu Fall. Das in dem Fuhrwerk sitzende Brautpaar stieg rasch entschlossen aus und setzte den Weg zur nahen Kirche zu Fuß fort.

— **Drillinge.** Auch in Löhnberg bei Weilburg wurde eine Familie dieser Tage mit Drillingen beglückt. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Die am 11. Oktober in Namstedt geborenen Drillinge sind inzwischen gestorben.

— **Der Automobilunfall bei Höchst.** In dem Automobilunfall, der sich, wie wir bereits mitteilten, zwischen Sindlingen und Höchst ereignet hat, verlaunten noch folgende Einzelheiten: Das Automobil war ein neuer Wagen der Firma Adam Opel-Kasselheim und sollte ein- gefahren werden. Die Insassen waren der bei Opel be- dienete Chauffeur Georg Anich, der Chauffeur Paul Hamburg, ferner die Kaufleute Schmidt aus Kasselheim und Frank aus Bernstadt. Kurz nach 6 Uhr kam das Automobil, das nach Hattersheim fahren wollte, an den Wasserturm in Sindlingen. Hier macht die Straße ein Knie und ist schwer zu übersehen. Anstatt nun der Vorchrift gemäß die rechte Seite der Straße innezuhalten, beschloß Anich, der das Automobil lenkte, den Weg abzuschneiden und die Innenseite der Straße zu nehmen. Plötzlich tauchte ein mit einem Pferde bespannter Mühl- rahwasserwagen in der Biegung auf, der mitten auf der Straße fuhr. Der Chauffeur versuchte, links an dem Wagen vorbeizufahren. Das Pferd scheute jedoch und sprang nach rechts in das Automobil hinein. Das Auto- mobil geriet mit den beiden linken Rädern in den Chauffeegraben und überschlug sich zweimal nach vorne. Der Chauffeur Anich wurde in großem Bogen aus dem Automobil geschleudert, ohne Schaden zu nehmen. Die drei anderen Insassen gerieten unter das völlig zer- trümmerte Automobil. Sie wurden ins Höchst- er Krankenhaus verbracht. Schmidt und Frank hatten Schenkelbrüche erlitten. Anich trug einen Schädelbruch davon; sein Zustand ist sehr bedenklich. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Das Pferd, das beide Vorderbeine gebrochen hat, wurde an Ort und Stelle getötet. Der Fuhrmann, der aus Niederbach stammt, kam mit dem Schrecken davon, da das Automobil nicht mit dem Wagen, sondern nur mit dem Pferde kollidierte.

— **Der Hochstapler,** welcher leithin verhaftet worden war, weil er unter hochadeligem Namen hier Prob- pressereien verübt hatte, hat jetzt auch in Domburg die- selben Manöver gemacht. Auch dort hat er sich unter klangvollem Namen einlogiert und ist ohne Bezahlung verduftet.

o. **Grober Unfug.** Die arbeitsschene Gesellschaft, welche sich stets auf dem Mauritiusplatz und Umgegend herumtreibt, erregt daselbst nicht nur Verklags, sondern neuerdings auch Sonntags durch anstößiges Gohit und unsittliches Wesen allgemeines Argernis. Am Sonntag- abend haben mehrere dieser sogenannten „Mauritius- brüder“ sich in der Kirchgasse, gegenüber der Mauritius- straße, herumgelagert, dann wieder Freundschaft ge- schlossen, bald danach aber die Balgereien wiederholt. Der Skandal, der eine große Menschenansammlung zur Folge hatte, nahm erst ein Ende, als ein von der Wade auf dem Michaelsberg herbeigekommener Schutzmann die zwei Haupttralecker sehtnahm und in das Polizeigefäng- nis brachte.

o. **Unfälle.** Gestern nachmittag veranlaßte der Kutscher eines hiesigen Geschäftsmannes, als er diesen und seine Familie spazieren fuhr, auf der Viehbrücker- straße einen Unfall. Er war so unvorsichtig, auf eine Anzahl Personen, die im Begriffe waren, an der Halts- stelle Abzigshöhe in einen von Viehtrieb kommenden Jag- der „Elektrischen“ einzusteigen, im vollen Trab loszu- fahren, und die Folge davon war, daß er eine junge Frau umrannte und überfuhr, so daß ihr zwei Räder über die Oberschenkel gingen. Der Mann der Verun- glückten suchte dieselbe noch im letzten Moment zurück- zuweichen, wurde dabei aber selbst von dem Wagen ge- streift, kam zu Fall und wurde dadurch, daß er sich an dem Wagen zu halten suchte, eine kurze Strecke mitge- schleift. Er trug eine Verletzung an der linken Hand da- von. Durch die Angst und Schreckensrufe der vielen Zeugen des Unfalles wurde das Pferd scheu und rasste davon, doch gelang es dem Kutscher, es bald zum Stehen zu bringen. Der Besitzer des Wagens stellte denselben den Verunglückten sofort zur Verfügung, so daß die- selben rasch zu ihrer in der Nerostraße belegenen Woh- nung gelangen konnten. Die überführte junge Frau kam mit Quetschungen davon, die aber doch so erheblich sind, daß sie, wie wir hören, das Bett hüten muß. — Ein Kadler aus Erbenheim, der trotz polizeilichen Ver- botes gestern die steile Räderstraße hinabfuhr, verlor da- bei die Herrschaft über sein Stahlrößlein, beim Einbiegen in die Nerostraße rannte er gegen ein Haus, stürzte ab und blieb benimmungslos liegen. Vorübergehende und in der Nähe Wohnende nahmen sich des Verunglückten an, trugen ihn in das nächste Haus und ließen ihm die mög- lichste Hilfe angedeihen, so daß er sich verhältnismäßig rasch erholte und den Heimweg antreten konnte, ehe die zu Hilfe gerufene Sanitätswache erschien. Der Alarm verfehlte durch das Telephon eines Geschäftsmannes nicht klugem, trotz mehrfachen Anrufens ließ das Telephon- um nicht von sich hören, erst ein Schutzmann erlangte vom Revier aus Anschluß. Dadurch entstand einige Ver- zögerung in dem Eintreffen der Sanitätsmannschaften. — Am Samstagabend um 1/10 Uhr ließ sich der arbeits- schene Mensch, von dem am Samstag erwähnt wurde, daß er infolge seiner Trunksucht so häufig in Judungen verfällt, daß er von der Sanitätswache schon gar nicht mehr transportiert wird, direkt vor der Station in der Neugasse zur Erde fallen. Dabei zog er sich eine leichte Verletzung zu, so daß sich die Wache diesmal seiner doch annehmen mußte. Im Sanitätszimmer wurde er ver- bunden und dann wieder entlassen. — Gestern vormittag gegen 1/12 Uhr wurde der in der Mehrgasse wohnende 7 Jahre alte Karl Schneider von einem Radfahrer überfahren und erlitt dadurch einen Beinbruch. Die Sanitätswache brachte ihn in das städtische Krankenhaus.

— **Ein Menschenanlaß** entstand am Samstagvor- mittag nach 11 Uhr Ecke der Linsen- und Wilhelmstraße. Vor dem Hotel „Metropole“ war ein von den beiden vor einen Postwagen gespannter Pferde gefährt. Hälts- bereite Kutscher und Fuhrleute hatten dem Postillon sein Rößlein wieder auf die Beine zu bringen.

— **Verunglückte Eier.** Am Samstagmorgen stürzte der Inhaber der früheren Molkerei Deuzmann, Herr G. Bruns, in der Escherstraße mit seinem Rode. Ein Grisolrührer kam mit einem Hunde die Querfeld-

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die neueste russische Niederlage.

hd. Petersburg, 15. Oktober, 1/2 Uhr morgens. Der Rückmarsch der russischen Armee hat auf der ganzen Linie begonnen. Keine Illusionen sind mehr möglich. Unter den Chinesen herrscht an verschiedenen Punkten Aufruhr. In Petersburg ist man allgemein besorgt in Folge der andauernden Dübbsposten.

Neue Schlacht.

hd. London, 17. Oktober. Die neuesten Meldungen aus Tokio erklären, daß der linke (westliche) Flügel der Japaner, also ein Teil der Armee Okus, den Sunflus überschritten habe. Diese Truppen rücken in Eilmärschen auf Mukden zu, so daß ein Verbleiben der russischen Armee um Mukden unmöglich ist. In Tokio ist die Freude über den neuen großen Sieg unbeschreiblich. Alle Blätter, sowie die leitenden Politiker verlangen nun aber nachdrücklich, daß die japanische Armee die Verfolgung der russischen Truppen mit allen Kräften fortführe. Auf keinen Fall dürfe Auropatkin Zeit gelassen werden, seine geschlagenen und entmutigten Truppen neu zu ordnen und mit ihnen eine neue besetzte Stellung in der Mandchurie einzunehmen.

hd. Petersburg, 17. Oktober. Obgleich eine Fülle von Nachrichten vorliegt, ist die Lage keineswegs klar, weil einzelne Episoden ohne Ortsbenennung gegeben werden. Zeitweilen scheint jedoch, daß die Russen auch am Samsag nicht weiter zurückgedrängt, sondern vorgedrungen sind. Auropatkin leitet die Operationen persönlich im Zentrum des rechten Flügels. Er führte das Petrowsche Regiment, welches die Japaner völlig zurückwarf. Das Armeekorps Sarubajew-Megendorff hat Selbstenhaftes geleistet und behauptete alle Positionen. Von dem Regiment, welches zum Sturm vorging, soll nur ein Offizier und einige Mann, und auch diese nicht unverwundet, zurückgekehrt sein. Die linksseitige Umgehung soll an uneinnehmbaren Gebirgspositionen gescheitert sein.

hd. Paris, 17. Oktober. Das „Petit Journal“ berichtet aus Petersburg: Die letzten Nachrichten bestätigen den russischen Rückzug nach Mukden. Die Schlacht dauert zur Zeit 5 bis 6 Kilometer südlich von Mukden immer noch fort. Der Eindruck, den die Dübbsposten hier in Petersburg machen, ist jetzt weniger schlimm, da man meint, daß der Rückzug sich in voller Ordnung vollzieht. Am 14. Oktober, als der Kampf in voller Heftigkeit wütete, begab sich Auropatkin vor die Front seiner Truppen und durchschritt während des heftigsten Augenblicks die Reihen der Soldaten und hielt an sie eine Ansprache, worin er u. a. sagte: Kameraden! Ich weiß, daß ihr hungrig und überanstrengt seid, aber tut eure Pflicht für das Wohl des Vaterlandes. Die Soldaten antworteten mit einem begeisterten Hurra. Von diesem Zeitpunkt an konnte man deutlich einige Werh hinter der Schlachtlinie Auropatkin mit dem Generalstab auf den Höhen sehen.

hd. London, 17. Oktober. Telegramme, welche heute morgen veröffentlicht wurden, bestätigen, daß beide Gegner überanstrengt sind und daß vorläufig alle Operationen schon aus diesem Grunde bald zum Stillstand kommen werden.

hd. Petersburg, 17. Oktober. Gestern fand zwischen dem Zaren, dem Kriegsminister und dem General Gripenberg eine Konferenz statt. Es soll beschlossen worden sein, sämtliche Schützen-Brigaden zu mobilisieren.

hd. Petersburg, 17. Oktober. Die geschäftliche und wirtschaftliche Lage wird im ganzen Reiche immer trauriger. In Petersburg ist die Zahl der völlig mittel- und arbeitslosen erwachsenen Männer auf 30 000 gestiegen. In den Industriebezirken Russisch-Polens, besonders in Warschau und Lodz, sind über 60 000 Arbeiter ohne Verdienst. Ebenso sieht es in anderen Bezirken aus. Nicht minder traurig sieht es im Staatschatz aus. Die Regierung hat dagegen den Beschluß gefaßt, einen Teil des Kirchengütervermögens für den Krieg zu verwenden.

Continental-Telegraphen-Kompanie.

Frankfurt a. M., 16. Oktober. Der erste deutsche Wohnungs-Kongress wurde heute abend durch eine im nördlichen Spießstraße des Hauptbahnhofes stattgefundene Versammlung eröffnet. Der erste Vorsitzende Abg. Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath begrüßte den Kongress mit dem Wunsch, daß trotz allem Widerstreit der Meinungen die Beratungen des Kongresses dem Vaterlande zum Glück, Heil und Segen gereichen mögen. Geh. Oberregierungsrat Lohmann-Vorlin vom Reichsamt des Innern begrüßte den Kongress im Auftrag des Staatssekretärs Grafen Potzdorff. Dieser betonte das rechte Interesse an den Verhandlungen und wünsche denselben besten Erfolg. Geh. Regierungsrat Dombold begrüßte den Kongress im Auftrag des Staatssekretärs des Reichschatz-amtes, Regierungsrat Köhinger im Auftrag der bayerischen, Geh. Rat Dr. Langer im Auftrag der badischen, Ministerialrat Dr. Braun-Darmstadt im Auftrag der hessischen Staatsregierung. Hiernach folgten nach viele Ansprachen von Seiten der Delegierten.

Düsseldorf, 16. Oktober. In einer von etwa 130 Redakteuren aus Rheinland und Westfalen besuchten Versammlung wurde ein Verband der rheinisch-westfälischen Presse mit dem Sitz in Düsseldorf gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Redakteur Stollers von der „Düsseldorfer Zeitung“ gewählt. Nach der Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer zu einem von der Stadt gegebenen Festmahl in der Tonhalle.

Karlsruhe, 16. Oktober. Der Engere Ausschuss der Nationalliberalen Partei Badens hielt heute nachmittag im „Restaurant Moninger“ eine mehrstündige Sitzung ab, in welcher verschiedene zur Beratung stehende Partei-Fragen und Parteiangelegenheiten ihre Erledigung fanden. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht, sowohl seitens der Mitglieder des Engeren Ausschusses als auch der Reichs- und Landtags-abgeordneten der Partei. Ebenso war infolge einer Einladung Herr Reichshaupt-Verlin erschienen. Namens des geschäftsführenden Ausschusses begrüßte Herr Rechtsanwalt Dr. Bing die Erschienenen, worauf auf Vorschlag des Herrn Dr. Bing Herr Oberbürgermeister Dr. Wärens zum Leiter der Verhandlung gewählt wurde. Die Beratungen zeigten u. a. eine prinzipielle Geneigtheit der Partei zu einem taktischen Zusammengehen mit den

straße herabgesprungen und Herr B. hing sich in der Gabelstange. Er fiel zur Erde, und im Fallen zerbrach er die in seinem Rucksack befindlichen Eier. Schön war der Anblick gerade nicht, als Herr B. wieder auf sein Rad stieg und von dannen fuhr. Der Vater des Bedrängten hat den entstandenen Sachschaden mit 2 Mark gedeckt.

Ein sonderbares Barometer, dessen Herstellung auf einer Beobachtung beruht, die schon seit langer Zeit von Forschem im Gebirge gemacht worden ist, wird in einer wissenschaftlichen Wochenschrift beschrieben. Der Apparat besteht im wesentlichen aus einem dünnen Tannenreis, der auf einem Brettchen befestigt ist und von dem fast in senkrechter Richtung ein ganz nacktes und sehr dünnes Reis abhängt. Dies Reis ist es, das unter dem Einfluß der Schwankungen im Feuchtigkeitszustand der Luft sich mehr oder weniger krümmt, und so mit seinem freien Ende Bewegungen ausführt, die auf einer Skala sichtbar gemacht werden können. Alles zusammen, das Brettchen mit dem Reis und die Skala mit der Skala wird auf einer Holztafel befestigt und muß dann in einem Raum gehalten werden, dessen Temperatur nicht wesentlichen künstlichen Schwankungen unterworfen ist. Die Skala dieses kunstlosen Barometers ist mit einer einfachen Zwölftelteilung versehen, derart, daß das schöne Wetter nach oben hin bei der Sieben, das schlechte Wetter nach unten hin bei der Fünf beginnt. Wenn man sieht, daß die Angaben des Apparates nicht mehr mit denen der gewöhnlichen Barometer übereinstimmen, so genügt es, das Tannenreis wieder so zurückzubiegen, daß seine Spitze auf die Skala zeigt, die dem richtigen Barometerstand entspricht. Eigentümlich ist dies Barometer also ein Hygrometer, gehört demnach in die Gruppe jener kleinen Instrumente, die die Ab- oder Zunahme der Luftfeuchtigkeit zum Ausdruck bringen sollen, und meist auch ganz gewöhnliche Mittel, wie Haare, Darmfäden, Seidenfäden und ähnliches benutzen.

Umgefahren von einem Radfahrer wurde am Samstagabend um 1/2 10 Uhr in der Wellenstraße, gegenüber der Gewerbeschule, ein kleines Mädchen. Der Radler stürzte mit seinem Stahlrohr auf das Kind, ohne es jedoch zu verletzen. Nachdem er die Kleine aufgehoben und vom Straßenstaub befreit hatte, setzte er seinen Weg fort.

Kleine Notizen. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern morgen Dienstag, den 18. Oktober, die Eheleute Schlossermeister und Bauunternehmer Fritz Max und Gemahlin, Karoline, geb. Brühl hier, verheiratete Wäckerle. Auch der Weinhandlung der Firma Gebr. Wagemann hier wurde für ihre auf der Weltausstellung zu St. Louis ausgestellten Weine von dem Preisrichter die Silberne Medaille nach Ehren diplom anerkannt. Der Anstichsturm auf dem Kellerskopf ist während der Wintermonate geschlossen.

Fremden-Verkehr. Infolge längerer Aufenthalt angemeldeter Fremden in der verfloffenen Woche 90 Personen.

W. Diez, 16. Oktober. Die heute hier stattgehabte Hauptversammlung des nationalliberalen Wahlvereins für Diez und Umgegend gab übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß eine Aufnahme der Mosel, Saar- und Salsanstellung in die große wasserwirtschaftliche Vorlage sehr fraglich sei; deshalb aber sollten die betreffenden Abgeordneten nicht, wie seitens der Interessenten an der Mosel, Saar und Salsan mehrfach beantragt, gegen die ganze Kanalvorlage stimmen und dieses große Kulturwerk dadurch gefährden. Die Resolution der genannten Flüsse ließe sich bei späteren Gelegenheiten besser durchführen. Wegen den konservativ-nationalliberalen Schulantrag wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung ist der Überzeugung, daß der Bedeutung der Simultan-Schule nur ein Schulgesetz gerecht wird, das grundsätzlich ihren Bestand sichert und ihr eine den Wünschen der Bevölkerung entsprechende Weiterentwicklung gestattet. Die Versammlung bestatigt das Vertrauen, daß die national-liberalen Abgeordneten diese Anschauung im Abgeordnetenhaus vertreten werden.

* Mainz, 17. Oktober. Rheinpegel: 47 cm gegen 50 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Selbstmord. Bei der 6. Kompanie des 2. Garde-Regiments zu Fuß in Berlin war der Unteroffizier Philipp, der im 6. Jahre diente, seit anderthalb Jahren Kammer-Unteroffizier. Samstagvormittag bemerkten Kameraden und Untergebene von ihm sein verändertes Benehmen. Abends fand man dann seine Leiche. Er hatte sich aufgehängt. Augenblicklich findet eine Untersuchung darüber statt, ob die Kammerverwaltung in Ordnung ist.

Flüchtig. Der Kassensührer des Vorkühnvereins und der Raiffeisen-Spar- und Darlehnskasse zu Kronen an der Brahe, Kaufmann Friedrich Bromund, ist flüchtig geworden. Die Kassensbücher sind in Unordnung, die Veruntreuungen und hinterlassenen Schulden sollen bis 90 000 M. betragen. Es wird vermutet, daß Bromund sich nach Amerika gewandt habe.

Duell. Zwischen den Offizieren Oberleutnant Heim und Leutnant von Kopsch in Preshburg fand ein Duell unter den schwersten Bedingungen wegen Kammerangelegenheiten statt. Beim dritten Kugelwechsel wurde Leutnant Kopsch im Oberarm verwundet, worauf das Duell mit dem Säbel fortgesetzt wurde. Durch einen Hieb über die Hand wurde Kopsch schließlich kampfunfähig gemacht.

Luftfahrt. In der vorvergangenen Nacht ist in der Nähe von Chantillon ein Luftballon gelandet, in welchem sich der Herzog von Brissac befand. Der Aufstieg des Ballons war bei Paris unternommen worden. Er hatte in 4 Stunden 300 Kilometer zurückgelegt.

Eisenbahnunglück. Unweit Pueblo in Colorado ist ein Schnellzug mit einem Güterzug auf der Rio Grande-Bahn zusammengefahren. 16 Personen wurden getötet, 30 verletzt.

Die Goldmine von Charters-Rovers in Australien ist durch eine Feuersbrunst teilweise zerstört worden. Mehrere Grubenarbeiter sind umgekommen.

Luftverbrauch des Menschen. Es ist bereits konstatiert worden, daß der Mensch, während er ruht, 500 Kubikfuß Luft in der Minute verbraucht. Beim Gehen, eine Meile die Stunde, werden 800, bei zwei Meilen 1000, bei drei Meilen 1600, bei vier Meilen 2300 verbraucht.

Demokraten und den Freisinnigen. Zum Parteisekretär wurde der bisherige Chefredakteur der „Konstanzer Zeitung“, Herr Ziegler, gewählt.

Prag, 16. Oktober. Nach Schluß zweier Arbeiterversammlungen sogen die Teilnehmer, etwa 1500, nach dem Graben hinaus, sangen Arbeiterlieder und riefen: „Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht“. Vor dem deutschen Kasino wurde gerufen: „Schande über die deutschen Liberalen“. Als zwei Polizeibeamte den Redakteur Dr. Voukoup am Reden hindern wollten, nahm die Menge eine drohende Haltung an, ein hinführender dritter Polizeibeamter erhielt Stodhiebe, worauf er den Säbel zog; mehrere Wachmannschaften folgten dem Beispiel. Die Menge wurde auseinandergetrieben, zwei Personen verhaftet, einige verletzt.

Paris, 17. Oktober. Einer Brüsseler Privatdepesche zufolge erzählten zurückkehrende Reisende, daß der Aufstand in Französisch-Kongo einen ersten Umfang angenommen habe. Außer den vier niedergeworfenen Agenten seien noch zwei andere Beise ermordet worden. Es behauptet sich, daß die nach Bengier geschickten Truppen eine Schlappe erlitten haben. Der Gouverneur verfügt über genug Truppen, um den Aufstand zu unterdrücken.

Depeschenbureau Berlin.

Darmstadt, 17. Oktober. In der gestrigen Versammlung des 14. Bundestages deutscher Bodenreformer sprach Professor Dr. Schür aus Würzburg über die Verstaatlichung der Wasserkräfte und Admiral Dr. Böters-Charlottenburg über Bodenreform und Kolonialpolitik. Er nahm namentlich gegen die sogenannten Landgesellschaften Stellung und forderte, den Boden der Allgemeinheit und namentlich auch den Eingeborenen und Kolonialbewohnern nutzbar zu machen. Eine im Sinne des Referenten gehaltene Resolution fand einstimmige Annahme. Als Bundes-Vorsitzender wurde Dr. Domagala-Berlin gewählt. Am Nachmittag fand eine geschlossene Mitglieder-Versammlung statt, in der hauptsächlich Organisationsfragen zur Verhandlung gelangten.

Berlin, 17. Oktober. Ein neuerlicher Lustmord beschäftigt zurzeit die hiesige Kriminal-Polizei. Gestern morgen kurz nach 7 Uhr fand man die verstümmelte Leiche der 44jährigen Blätterin und Prostituierten Elise Walscher in ihrer Wohnung in der Vonenstraße 20 vor. Die Leiche, die nur mit Strümpfen und Schuhen bekleidet war, wies einen 28 Zentimeter langen Schnitt unterhalb des Brustbeines auf, so daß die Gedärme hervorgedrungen waren. Über die Bluttat wird folgendes berichtet: Als am Sonntag früh der Haus-reiniger Friedrich wie alltäglich der Walscher den Kaffee bringen wollte, fand er die Stubentür verschlossen. Als ihm auf energisches Klopfen nicht geöffnet wurde, trennte er die Tür gewaltsam. Die Blätterin lag unbekleidet tot auf ihrem Bett. Die Haare waren wirr durcheinander, was auf einen Kampf des Opfers mit seinem Mörder schließen läßt. Die Tat muß in aller Stille geschehen sein. Die Polizei wurde sofort alarmiert und bald erschien eine Gerichts-Kommission, die den Tatbestand aufnahm. Bereits am Vormittag wurden verschiedene des Mordes verdächtige Personen festgenommen, mußten jedoch im Laufe des Tages wieder entlassen werden. Das Polizei-Präsidium hat für die Ergreifung des Mörders 1000 M. ausgesetzt.

Berlin, 17. Oktober. Auf der Eisenbahnfahrt von Bornhagen nach Bensheim erschoss sich gestern früh der Fabrikant Brömer aus Klein-Karlbach. Das Motiv ist unbekannt.

Waldschloffen, 17. Oktober. In Waldschloffen erschoss sich gestern der 24jährige Oekonom Jakob Kooß, als er sich mit seiner Braut auf dem Heimwege befand.

Stettin, 17. Oktober. In Stettin ist in der Volkshauserei von Euenisch Großfeuer in Folge Selbstentzündung von Gasen ausgebrochen, das bedeutenden Schaden angerichtet hat. Der Betrieb ist gestört.

Wien, 17. Oktober. Gestern abend wurde im sogenannten Schwannwald bei Wien der Sattlermeister Josef Teisel von unbekanntem Täter erschossen. Das Motiv der Tat ist nicht aufgeklärt.

Paris, 17. Oktober. Bei der auf der Seine bei Mailon stattfindenden hundertjährigen Weisfahri von Motorbooten kenterte das Boot „Mercedes 4“. Der Kapitän Roel ertrank vor den Augen seiner Frau, die vom Ufer aus der Weisfahri zusah. Der Eisenmann konnte sich durch Schwimmen retten.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 18. Oktober 1904:

Windig, trübe, mild, besonders nachts vielad Regen. Genaueres durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Tafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

bewährteste Nahrung für Kluske's Kinder gesunde u. magen-darmkranke Kinder. (M.F.N. 200) P. 17

Herr San.-Rat Dr. med. B. schreibt: Habe Verba-Seife gegen Hautleiden und Hautunreinigkeiten an Patienten abgegeben. Ich war mit den Erfolgen sehr zufrieden. Verba-Seife 3. b. i. all. Kooß, Trop. u. Berl. p. St. 50 St. u. 1 M. F 76

FeistSekt Qualitätsmarke ersten Ranges. F 124

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Gosenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Wäckerle; für die Anzeigen und Reklamen: H. Torp; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenger'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 15. Oktober 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20,40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 4,80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1,70; 1 österr.-ungar. Krone = 0,85; 1 fl. holl. = 1,70; 1 skand. Krone = 1,25; 1 alter Gold-Rubel = 3,30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2,10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4,20; 7 fl. sächsische Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1,50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wrg. — Reichsbank-Diskonto 5 Proz.

Staatspapiere.		Karlruhe von 1886		El. Lahmeyer		Ks. P. Nb. v. 72 I. S. ö. fl.		M. B. C. A. (I. Gr.) II.	
3/2 D. R.-Anl. (abg.)	101,50	3/2 do. 1886	91,50	5/2 Licht u. Kr.	114	4/2 do. v. 1887 I. S. ö. fl.	101,80	4/2 do. Ser. III	100,60
3/2 Pr. v. St.-A. (abg.)	101,70	3/2 do. 1896	—	5/2 Schuckert	119	4/2 Fr. Jos.-B. I. S. ö. fl.	—	4/2 do. unk. b. 1906	96
3/2 Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102,10	3/2 do. 1897	90,70	5/2 Siemens u. H.	160,90	4/2 Gal. K. L. H. stf. I. S. ö. fl.	—	4/2 Nass. Ldsb. Lit. Q.	102
3/2 Hamb. St.-Rente	101	3/2 Kassel (abg.)	—	5/2 Filzfabr. Feida	146,50	4/2 Gr.-Köfl. v. 1902 Kr.	99,50	4/2 do. R.	103,80
3/2 Or. Hess. St.-R.	101,50	3/2 Köln von 1900	102,80	4/2 Gas Frankf.	100	4/2 Ksch. O. 89 stf. I. S. ö. fl.	99,60	3/2 do. F. O. H. K. L.	99,70
3/2 Württ. Anl.	100,20	3/2 Limburg (abg.)	—	4/2 Oelsk. Oulst.	92	4/2 do. v. 91 I. O.	99,50	3/2 do. M.	99,70
3/2 Sächsische Rente	88,40	3/2 Ludwigshafen von 1900	101,30	4/2 Gum. V. Bri. Pt.	—	4/2 Lb. C.-J. stf. I. S. ö. fl.	99,50	3/2 do. P.	99,70
3/2 Württ. Anl. (abg.)	100,20	3/2 do. von 1890 u. 1892	100,40	4/2 Kalk Rh. W.	117	4/2 do. stf. I. S. ö. fl.	99,50	3/2 do. S.	100
3/2 Oriech. E.-B. str. 90 Fr.	47,80	3/2 do. 1896	98,20	4/2 Kupf. Heddh.	90	4/2 Mähr. Orb. v. 95 Kr.	99,50	3/2 do. O.	91
3/2 Ital. Rente I. G. Le	—	3/2 do. 1900	—	4/2 Lederf. N. Sp.	183,95	4/2 Ost. Lokb. stf. I. O.	109	3/2 Pfälz. Hyp.-Bank	101
3/2 Norw. Anl. v. 1892	—	3/2 do. 1899	—	4/2 Löhnb.-Mühle	101	4/2 do. conv. v. 74	92,20	4/2 Pom. Hyp.-A.-B.	—
3/2 Ost. Goldrente s. fl.	101,60	3/2 do. 1900	—	4/2 Masch. A. Hilp.	60,50	4/2 do. v. 1903 Lit. C.	92,20	4/2 do. (Apr.-Okt.)	—
3/2 St. O. (F. J. S.)	—	3/2 do. 1899	—	4/2 do. Klein	98	4/2 do. Lit. A. stf. I. S. ö. fl.	107,40	4/2 do. (Jan.-Jul.)	—
3/2 Lokalbah. Kr.	82,50	3/2 do. 1898	—	4/2 Masch. Schleif. D.	450	4/2 do. B.	107,10	4/2 do. (Apr.-Okt.)	—
3/2 Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	100,20	3/2 do. 1897	—	4/2 Pab. u. Schl.	201,50	4/2 do. Süd (am. stf. I. O.)	107,20	4/2 Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
3/2 Pap.-v. April	100,20	3/2 do. 1902	98,90	4/2 Osm. Deutz	148	4/2 do. Ser. III	—	4/2 do. Ser. IV	—
3/2 Staats-Rente Kr.	100,20	3/2 do. 1901	99,10	4/2 Karlsruher	920	4/2 do. Ser. XVII	100,30	4/2 do. Ser. XVIII	101,60
3/2 Portug. Tab.-Anl.	100,20	3/2 do. 1900	104,20	4/2 Mot. Oberu.	110,50	4/2 do. Ser. XX	100	4/2 do. Ser. XXIII	101,60
3/2 Neue Portug. S. III	100,20	3/2 do. 1899	104	4/2 Schp. Frth.	168,90	4/2 Pr. C.-K.-O. v. 1901	104	4/2 do. Ser. XXIV	101,60
3/2 Rum. (alt) v. 81-88	100,20	3/2 do. 1898	100,80	4/2 Witten. St.	168,90	4/2 do. von 1897 u. 1899	99	4/2 do. Ser. XXV	101,60
3/2 von 1892	100,20	3/2 do. 1897	100,80	4/2 Mehl- u. Br. H.	93,50	4/2 do. 1896	95,30	4/2 do. Ser. XXVI	101,60
3/2 von 1893	100,20	3/2 do. 1900	100,80	4/2 Off. Ver. D.	128,50	4/2 do. 1901	102,60	4/2 do. Ser. XXVII	101,60
3/2 von 1894	87,75	3/2 do. 1899	100,80	4/2 Pinself. Nrn.	916	4/2 do. 1902	102,60	4/2 do. Ser. XXVIII	101,60
3/2 von 1895	87,75	3/2 do. 1900	100,80	4/2 Pr. Stg. Weiss.	129	4/2 do. 1903	102,60	4/2 do. Ser. XXIX	101,60
3/2 von 1896	87,75	3/2 do. 1901	100,80	4/2 Schst. V. Feida	127	4/2 do. von 1897 u. 1899	99	4/2 do. Ser. XXX	101,60
3/2 von 1897	87,75	3/2 do. 1902	100,80	4/2 Splin. Lamp.	86	4/2 do. 1900	95,30	4/2 do. Ser. XXXI	101,60
3/2 von 1898	87,75	3/2 do. 1903	100,80	4/2 Entl. u. fl.	98,40	4/2 do. 1901	95,30	4/2 do. Ser. XXXII	101,60
3/2 von 1899	87,75	3/2 do. 1904	100,80	4/2 u. Bw. Gsp.	—	4/2 do. 1902	95,30	4/2 do. Ser. XXXIII	101,60
3/2 Russ. Cons. von 1880	87,75	3/2 do. 1905	100,80	4/2 Nord. Jute	—	4/2 do. 1903	95,30	4/2 do. Ser. XXXIV	101,60
3/2 Gold-A. 1889	—	3/2 do. 1906	100,80	4/2 Westd.	100,50	4/2 do. 1904	95,30	4/2 do. Ser. XXXV	101,60
3/2 H. 1890	—	3/2 do. 1907	100,80	4/2 Tk. Th. Rg. abg.	—	4/2 do. 1905	95,30	4/2 do. Ser. XXXVI	101,60
3/2 St.-Rte. v. 1902	92,10	3/2 do. 1908	100,80	4/2 Verl. Deutsche	121,80	4/2 do. 1906	95,30	4/2 do. Ser. XXXVII	101,60
3/2 St.-R. v. 94 u. K. Rbl.	—	3/2 do. 1909	100,80	4/2 Richter	—	4/2 do. 1907	95,30	4/2 do. Ser. XXXVIII	101,60
3/2 Schw. O. v. 80 (abg.)	—	3/2 do. 1910	100,80	4/2 Köhler	—	4/2 do. 1908	95,30	4/2 do. Ser. XXXIX	101,60
3/2 von 1886	98	3/2 do. 1911	100,80	4/2 Straßburg	117	4/2 do. 1909	95,30	4/2 do. Ser. XL	101,60
3/2 von 1890	99,90	3/2 do. 1912	100,80	4/2 Verz. Eis. Milg.	—	4/2 do. 1910	95,30	4/2 do. Ser. XLI	101,60
3/2 Serb. amort. v. 1895	77,40	3/2 do. 1913	100,80	4/2 Zellst. Waldh.	258,50	4/2 do. 1911	95,30	4/2 do. Ser. XLII	101,60
3/2 Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—	3/2 do. 1914	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1912	95,30	4/2 do. Ser. XLIII	101,60
3/2 Türk.-Egypt.-Trb.	87,50	3/2 do. 1915	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1913	95,30	4/2 do. Ser. XLIV	101,60
3/2 priv. str. v. 90	—	3/2 do. 1916	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1914	95,30	4/2 do. Ser. XLV	101,60
3/2 cons.	—	3/2 do. 1917	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1915	95,30	4/2 do. Ser. XLVI	101,60
3/2 conv. Lit. B. Fr.	60,50	3/2 do. 1918	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1916	95,30	4/2 do. Ser. XLVII	101,60
3/2 C.	—	3/2 do. 1919	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1917	95,30	4/2 do. Ser. XLVIII	101,60
3/2 D.	—	3/2 do. 1920	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1918	95,30	4/2 do. Ser. XLIX	101,60
3/2 Ung. Gold-R.	100,10	3/2 do. 1921	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1919	95,30	4/2 do. Ser. L	101,60
3/2 (id.)	100,40	3/2 do. 1922	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1920	95,30	4/2 do. Ser. LI	101,60
3/2 Els. Tor	82,80	3/2 do. 1923	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1921	95,30	4/2 do. Ser. LII	101,60
3/2 St. (Kr.) Rl. Kr.	97,70	3/2 do. 1924	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1922	95,30	4/2 do. Ser. LIII	101,60
3/2 Arg. I. O. A. v. 1887 Pes.	—	3/2 do. 1925	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1923	95,30	4/2 do. Ser. LIV	101,60
3/2 do. 1888	—	3/2 do. 1926	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1924	95,30	4/2 do. Ser. LV	101,60
3/2 do. 1897	94	3/2 do. 1927	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1925	95,30	4/2 do. Ser. LVI	101,60
3/2 Chin. St.-A. v. 1895	103,10	3/2 do. 1928	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1926	95,30	4/2 do. Ser. LVII	101,60
3/2 do. 1896	99,50	3/2 do. 1929	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1927	95,30	4/2 do. Ser. LVIII	101,60
3/2 do. 1898	90,20	3/2 do. 1930	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1928	95,30	4/2 do. Ser. LVIX	101,60
3/2 Egypt. unif. A. Fr.	106,50	3/2 do. 1931	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1929	95,30	4/2 do. Ser. LX	101,60
3/2 priv.	101,70	3/2 do. 1932	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1930	95,30	4/2 do. Ser. LXI	101,60
3/2 Mex. ins. I-IV Pes.	46,90	3/2 do. 1933	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1931	95,30	4/2 do. Ser. LXII	101,60
3/2 auf v. 99 stf. 408	102,40	3/2 do. 1934	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1932	95,30	4/2 do. Ser. LXIII	101,60
3/2 cons. Pes.	29,75	3/2 do. 1935	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1933	95,30	4/2 do. Ser. LXIV	101,60
3/2 Provinz- u. Städte-Anl.	—	3/2 do. 1936	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1934	95,30	4/2 do. Ser. LXV	101,60
3/2 Rheinpr. XX XXI	100	3/2 do. 1937	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1935	95,30	4/2 do. Ser. LXVI	101,60
3/2 do. XII-XVI	99,50	3/2 do. 1938	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1936	95,30	4/2 do. Ser. LXVII	101,60
3/2 do. XVII	99,50	3/2 do. 1939	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1937	95,30	4/2 do. Ser. LXVIII	101,60
3/2 do. XVIII	99,50	3/2 do. 1940	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1938	95,30	4/2 do. Ser. LXIX	101,60
3/2 do. XIX u. XIV	99,50	3/2 do. 1941	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1939	95,30	4/2 do. Ser. LXX	101,60
3/2 Prov. Posen	99,70	3/2 do. 1942	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1940	95,30	4/2 do. Ser. LXXI	101,60
3/2 Frikf. a. M. L. N. u. Q.	99,20	3/2 do. 1943	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1941	95,30	4/2 do. Ser. LXXII	101,60
3/2 do. Lit. R (abg.)	96,80	3/2 do. 1944	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1942	95,30	4/2 do. Ser. LXXIII	101,60
3/2 do. v. 1886	99,30	3/2 do. 1945	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1943	95,30	4/2 do. Ser. LXXIV	101,60
3/2 do. v. 1891	99,30	3/2 do. 1946	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1944	95,30	4/2 do. Ser. LXXV	101,60
3/2 do. v. 1893	99,30	3/2 do. 1947	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1945	95,30	4/2 do. Ser. LXXVI	101,60
3/2 do. v. 1896	99,30	3/2 do. 1948	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1946	95,30	4/2 do. Ser. LXXVII	101,60
3/2 do. v. 1898	99,30	3/2 do. 1949	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1947	95,30	4/2 do. Ser. LXXVIII	101,60
3/2 do. Str.-B. v. 1899	99,30	3/2 do. 1950	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1948	95,30	4/2 do. Ser. LXXIX	101,60
3/2 do. v. Bockenheim	—	3/2 do. 1951	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1949	95,30	4/2 do. Ser. LXXX	101,60
3/2 Berlin von 1886-92	—	3/2 do. 1952	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1950	95,30	4/2 do. Ser. LXXXI	101,60
3/2 Bingen von 1900	—	3/2 do. 1953	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1951	95,30	4/2 do. Ser. LXXXII	101,60
3/2 do. v. 1901	—	3/2 do. 1954	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1952	95,30	4/2 do. Ser. LXXXIII	101,60
3/2 do. v. 1895	—	3/2 do. 1955	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1953	95,30	4/2 do. Ser. LXXXIV	101,60
3/2 do. v. 1898	—	3/2 do. 1956	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1954	95,30	4/2 do. Ser. LXXXV	101,60
3/2 Darmstadt von 1891	—	3/2 do. 1957	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1955	95,30	4/2 do. Ser. LXXXVI	101,60
3/2 do. v. 1888 u. 1894	—	3/2 do. 1958	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1956	95,30	4/2 do. Ser. LXXXVII	101,60
3/2 do. v. 1879 u. 1881	—	3/2 do. 1959	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1957	95,30	4/2 do. Ser. LXXXVIII	101,60
3/2 do. v. 1897	98,20	3/2 do. 1960	100,80	4/2 Ver. Dresd.	88	4/2 do. 1958	95,30	4/2 do. Ser. LXXXIX	101,60
3/2 Erlangen von 1900	102,50	3/2 do. 1961							

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager. Telephon 188.



Wir empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Felz-Colliers und Stololas.



Kinder-Garnituren, Muffe, Herren- und Kinder-Kragen.

Elegante Herrenkleider

Reichhaltiges Lager deutscher u. englischer Saison-Neuheiten. — Billigste Preise.

A. Bothe,
Friedrichstr. 36, 1.

Eine schöne Zierde des Zimmers sind naturpräparierte Palmen und künstliche Blumen.



Rosen, Flieder, Mohr etc., tonner alle Laubarten, Bouquets und Spiegelranken, Blumengehänge und Füllungen für Jardinières etc. empl. in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 2798

Hosenträger,

Regatta, Gsmarch, Endwell, Gubot, Galfier, Gherndter-Träger, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradhalter eingerichtet, empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen

Gg. Schmitt,

17 Langgasse 17, 2524
Spezialhaus für Gamschuhe u. Grabatten.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschmeckenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Größtes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon 3118.

Bruchleidenden empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder Art, Leibbinden D. R. P., Gürtelbandagen und Suspensorien, Irrigatoren, compl. mit Mutter- und Glycerinrohr, N. 1.30 per St. Sämtl. Art. zur Wochenpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen.

C. Merten, Adolfsstr. 3.



Vogelkäfige, Käfigständer, Schirmständer

in großer Auswahl billig. 2387

Franz Flössner,
Wendischstraße 6.

Photographie Conrad H. Schiffer.

Telefon 3048. Taunusstr. 4.
Atelier 1. naturgetreue künstlerische Photographien u. Vergrößerungen.

Anzündholz,

trocken und fein, per Centner 2.20 Mk., bei **Chr. Knapp, Dohlemerstraße 72 und Gütewillerstraße 18. Telephon 3129.**

Versuchen Sie die neuen

Corsets

Dieselben sind nach eigener Angabe speziell für meine Firma in

Paris angefertigt. 2762

Modern. Bequem.

J. Bacharach.

Die neuen Façons

Paletots und Abendmäntel,
 Costumes und Jackenkleider,
 Blusen und Blusenröcke,
 Morgenröcke, fussfreie Regenröcke
 in grossartiger Auswahl.

J. Hertz, Langgasse 20.

2940

Fachmännisch und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.
 Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best. eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.
 NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 2946

In unübertroffener Auswahl sind eingetroffen:



Jagd-Westen

für Herren und Knaben,
 Metzgerwesten, Arbeitswämse
 gute dauerhafte Qualitäten,
 alle Größen, alle Proislagen.

L. Schwenck,
 Mühlgasse 9/13.
 Strumpfwaren- und Trikotagenhaus. 2929

Prima Kartoffeln für den Winterbedarf.

Brandenburger	per Ctr.	4.25	Westerwälder gelbe englische	per Ctr.	3.35
Badische magnum bonum		3.90	Randmannsfrüchte		3.25
Wetterauer		3.40	Räuschen		6.—

Liefert Alles frei Haus 2946

Carl Kirchner, Westrichstraße 27 und Römerberg 8.
 Telephon 2165.

Reinigung der Zimmerluft.

Zur Desinfizierung der Zimmerluft, sowie zur Zerstörung von schlechten Gerüchen im Wohn-, Speise- oder Krankenzimmer, namentlich aber zur Verzehrung des Zigarrenrauches empfehle ich als ausgezeichnetes Mittel meine

Platina-Lampen (rauchverzehrende Lampen)
 à Mk. 2.00; 2.25; 5.00; 7.50; 8.00; 15.00;
 dazu gehörige Essenz à Mk. 1.00; 1/2 Liter Mk. 3.00.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
 Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
 Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpattwaren, sowie aller Toilette-Artikel in echtem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
 Fernsprecher 3067.
 Versand gegen Nachn. Illustr. Katalog kostenlos.

Wiesbadener Conservatorium für Musik.
 Rheinstrasse 54. Direktor: Arthur Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.
 Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.
 Chorschule, Orchesterhule, Kammermusik u. Theorie.
 Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.
 Vorträge über Musikgeschichte. Allgemeine Musiklehre. Pädagogik.
 Seminar-klasse für Klavierspiel. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.
 Harmonielehre, Contrapunkt, Composition und Partiturspiel.

Lehrer: U. A. Mayer; Professor Manstaedt, Königl. Hofkapellmeister, Kapellmeister Pfeiffer, A. Wendler, Königl. Kammermusiker, R. Seidel, P. Kraft, O. Hüser, Alfr. Michaelis, A. Hahn, Fr. A. Kraft, Violinist Director Michaelis, van der Voort, Concertmeister, Fr. U. Michaelis, G. Horn, Gesang: A. Ruffen, Königl. Hofopernsänger, Fräul. Wodiczka, Harfe: A. Hahn, Harfenist des Städt. Kurorchest. Cello: J. Eichhorn, Alfr. Michaelis. Flöte: Fr. Danneberg, Oboe: C. Schwartze, Clarinette: E. Franze, Fagott: C. Wemheuer, Horn: P. Kraft, Trompete: O. Hüser, Contrabaß: E. Wemheuer; sämtl. Mitglieder des Städt. Kurorchesters.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. Stimmbegabte Damen, welche an den Chorgesangsübungen theilnehmen wollen, finden als Hospitanten Aufnahme. 2442

Eintritt jederzeit. Prospecte gratis.

Kaffee.

Per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—. 2902

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.

Bei jeder Witterung macht **Albion** die Hände blendend weiß.
 Recht à Flacon 60 Pf., Doppelfacon 1 Mt
 in Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Große Parzstraße 5.

An- und Verkauf von Büchern aller Art.



2 Bärenstrasse 2.

2775

Vertrauenssache
 ist der Einkauf von **Cacao und Thee.**
 Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concurrnz-Preisen. 2659

Drogerie Otto Lilie,
 12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.
 Off. aus d. blauen Päckchen.
 Beste Kartoffeln, nur biellige, lit. centnerweise. Bestell. C. F. 431 Hauptpostlagerstr.

Telephon 2099.
Hugo Smith *
 Pianofortebau - Anstalt
 Reparaturen - Stimmungen.
 Kraft-Betrieb.
 Niederlage des Bechstein-Concertflügels.
 Dambachthal 9, Taunusstr. 53.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Oktober 1904,
vormittags 9 Uhr, werden in den
Sitzimmern des alten Kurhauses
in Folge Abbruch desselben verschiedene aus-
gerangte Gegenstände, als: Couchläufer,
Sophas, Fenstergallerien u. Lüftung,
sowie die abgelegten Zeitungen etc.
aus dem Jahre 1904 öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert. F 247
Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.
Städtische Kurverwaltung.

Freibant.

Dienstag, morgens 8 Uhr minderwertiges
Fleisch eines Ochsen 45 Pf., einer Kuh 40 Pf.,
Wiederverkäufers (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter, Wirten und Strohgerber) ist der Erwerb
von Freibantfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr
Carl Wuth von hier folgende Mobilien, als:
Ein Chaiselongue, ein Ausziehtisch,
6 verschiedene Fische, 12 Rohr-
stühle, 6 geschnitzte Mahag.-Stühle
mit grünem Plüschüberzug, ein
Schreibsecretär, eine Kommode,
verschiedene Bilder und Bücher,
eine große Badewanne, verschiedene
Küchenmöbel und Küchengeräth,
4 Betten, diverse Kleidungsstücke
u. dergl. mehr in seinem Besitze, Villa
Wilhelm, Wiesbadener Allee 20,
dahier, öffentlich versteigern. F 312
Diebrich, den 14. Oktober 1904.
Das Ortsgericht.
Lanz, Vorsteher-Stellvertreter.

Nichtamtliche Anzeigen

Fein gespaltenes Kuzendeholz
per Ctr. Mt. 2.20
Kuzendeholz (Klobchen)
per Ctr. Mt. 1.20
frei Haus
liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-Nr. 418. 2804

Färberei Kramer,

chem. Waschanstalt,
empfiehlt sich zum

Reinigen und Färben
von
Herbst- und Winter-
Garderoben.

Laden: 2964

Langgasse 31.
Telephon 89.

70 Samos-
Museat. Pf.

Samos-Auslese 85 Pf.
einzelne Flasche 5 Pf. mehr. 2943

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

Unterzeuge,

Unterjacken u. Hosen,
Normalhemden, Leibhosen,
erprobte, haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen

Friedr. Exner, 2949
Wiesbaden, Neugasse 14.

Brandversicherungs-Beitrag für 1904.

Die alsbaldige Zahlung der noch rückständigen Beträge wird in Er-
tinerung gebracht.
Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Hauptkassier der Nassauischen Landesbank.
Franz.

Grosse Strassburger Lotterie

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. extr.
Ziehung bereits am 12. November 1904.
Gewinne 39000
1200 Gesamtwert M.
Hauptgewinn M. 10000

Lose empfängt: General-Debit F 77
J. Stürmer, Strassburg i. R., Langstr. 107. In Wiesbaden:
C. Cassel, M. Cassel, J. Stassen, H. Gies, M. Grünberg.

Renn-Klub Wiesbaden.

E. V.

P. P.

Durch Vorstandsbeschluss vom 29. September laden wir unsere Mitglieder
zu einer

Ausserordentlichen Mitglieder-Versammlung

Samstag, den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des Hotel „Grüner Wald“ ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und die erfolgten Grund-
stücks-Ankäufe. F 427
2. Genehmigung für den Ankauf weiterer Grundstücke.
3. Preisausschreiben für den Bau der Rennbahn.
4. Sonstiges.

Der Vorstand.

C. Kalkbrenner, Hombberger,
I. Vorsitzender. I. Schriftführer.

G. H. Eugenbühl,

Inh.: C. W. Eugenbühl.

Damen-Kleiderstoffe in schwarz und farbig, die
neuesten Gewebe per Meter
von Mk. 1.— an. 2916

Unterröcke in schwarz und farbig, in Baumwolle,
Wolle und Seide, von Mk. 3.25 an.

Seidenstoffe in schwarz und farbig und weisse
Juponseide.

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Bett-
und Tischwäsche in reicher Auswahl und
zu billigsten Preisen.

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete in dem Hause Friedrichstraße 50, Ecke Schwalbacherstr., ein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft,

verbunden mit

Tabak und Cigarren.

Es wird mein Bestreben sein, meiner Kundschaft stets nur Ia Qualitäten zu den
billigsten Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Heinrich Runzheimer.

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

Complete moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

(No. 5803) F 83

Blumen-Zwiebeln

zum Treiben und für das freie Land
in grösster Auswahl offeriren

Scheibe & Co., Friedrichstrasse 46.
Gläser für Hyazinthen-Zwiebeln 15 u. 20 Pf. per Stück.

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Eine große Anzahl dieser Uhrenmacher mit
offenen Geschäften stehen zehn Jahre ihre
Reparaturen an Uhren teils ständlg, teils nur bei
schwierigen Arbeiten, durch mich in meiner
Werkstätte ausführen.

Kannmehr wende ich mich an das verehrte
Publikum, mit der Bitte, das Vertrauen, das mir
so lange von diesen fachkundigen Herren geschenkt
worden ist, mir ebenfalls zu Teil werden und ihre
reparaturbedürftigen Uhren mir gefl. direkt zu-
kommen zu lassen.

Empfehle auch sorgfältig abgezogene neue
Uhren für Damen und Herren, Wecker und Uhr-
ketten in großer Auswahl und allen Preislagen.

Hochachtungsvoll

Erich Butroni,

Uhrmacher,

Hellmündstr. 51, 1. St., ganz nahe an der Emserstr.

Mitteilung des

Wiesbadener Reit- u. Fahrvereins

Sammelplatz zur 4. Schlepplagd:

Mittwoch, 19. d. M., 12⁰⁰ Mittags,
Schulhaus Rombach. F 489

Alle Damen lieben

schönen Teint, zarte Hände.
Dieses wird bewirkt durch
Aldion-Seife, enthält 4 St. 50 Pf., 3 St. 1.25, in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie
Gr. Burckstraße 5.

Kuzendeholz, fein gespalten,
à Ctr. 2.20 Mt.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.
Liefere frei ins Haus 2784

Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerel,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 24, Telephon 411.

Schleifsteine und

Nutcher 2618
vorrätig

Eisenhandl. Wellritzstraße 24.

Fischwein,

garantirt rein, 1 Flasche 45 Pf., bei
10 Flaschen 40 Pf. Lebensmittel-Liefer-
haus Dohheimerstraße 72, Telephon 3129,
und Citwilerstraße 18.

Kurtrauben,

fl. Riffe wieder Mt. 1.48, groß Riffe Mt. 2.28.
A. & F. Wagner, Rheinstraße 59.

Den Eingang

1904er Gemüse-Conserven

zeigt ergebenst an

Heinrich Runzheimer.

Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstr.

Naturbutter, 10 Pf. - Coll. Mt. 6.25,
Bienenhonig 4.25.
H. Spitzer, Probuzna via Breslau. F 78

Sammelfleisch

50 und 60.

Seel, Bleichstraße 27.

180 Liter prima Voll- milch

v. 1. November ab täglich abzu-
geben. M. im Tagbl.-Berl. Pb

Bruch Eier per Stück 4⁰⁰ u. 5 Pf.
Fleck Eier per Stück 2 Pf.
Aufschlag per Schopp. 40 u. 50 Pf.
empfiehlt

J. Hornung & Co., Hainertstraße 8.

Hochj. Tafelobst

abzugeben. Proben. Wilhelmstr. 44, Deauer.

Äpfel!

Gemeinsamer Bezug von nur edlen
Sorten, wie: Goldreinetten, Rabauen,
Prinzen, Citronen und Bohn-Äpfel in
haltbarer gepackter Waare, Cir. 8 Mt.
Offerten unt. J. 301 an den Tagbl.-Berl.

la Magnum bonum

liefert zu Tagespreisen
G. Hammesfahr, Steudersstr. 29.

Eier! Eier! Eier!

Garantirt ganz frische, sehr schmackh. Frisch-
eier zu den billigsten Preisen a. hoh. Neugasse 22,
im Hofe Part. Bitte, abonnieren Sie sich.

Ueberwinterung

von
Vorbeerbäumen

und anderen großen Ädelbäumen.
P. W. Walther, Wörthstr. 16,
Ecke Adelheidsbr.

Kaufhaus Nietschmann N.,

Wiesbaden,
29 Kirchgasse 29.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Darmstadt,
5 Ludwigstrasse 5.

Massen-Verkauf

zu noch nie dagewesenen

concurrrenzlos billigen Preisen

Glaswaaren,	Steingut.	Porzellan.
kristallhell, nicht grün.		
Compotteller 3 Pf.	Geleekumpen 1 Pf.	Tasse mit Untertasse, bemalt . 10 Pf.
Compotschaalen 5 Pf.	Kinderteller, bunt 5 Pf.	Suppenteller, gerippt, Festons
Bierbecher 5 Pf.	Salz- oder Mehlreste, gross, mit	oder glatt 15 Pf.
do. mit Goldrand 6 Pf.	Holzrücken 50 Pf.	Senfmenage, 3-theilig 10 Pf.
Weingläser, garnirt 15 Pf.	Blumentöpfe, extra gross . . . 75 Pf.	Saucière ohne Platte 25 Pf.

736 Waschgarnituren von Mk. 1.15 bis 19.50.

Enorme Auswahl!

Lampen!!

Alle Preislagen!

Unter Garantie für gutes Brennen!
Küchenlampen von 18 Pf., Tischlampen von 80 Pf., Hängelampen von 110 Pf. an
bis zu den feinsten Ausführungen.

Emaillewaaren.	Winter-Artikel.	Blechwaaren.
Theekannen von 28 Pf. an.	Kohlen-Löffel von 8 Pf. an.	Trichter von 2 Pf. an.
Kaffeekannen von 38 Pf. an.	„ -Kasten von 75 Pf. an.	Suppenseiher von 12 Pf. an.
Gemüseseiher von 50 Pf. an.	„ -Eimer von 85 Pf. an.	Kaffeeflaschen von 16 Pf. an.

Ein grosser Posten

Porzellan-Tafelservice, 30-theilig, Mk. 9.65

fein bemalt,
trifft in den nächsten Tagen ein.



Zum Ausschauen!



Britannia.	Gewürztönnchen,	Martinstahl.
Löffel u. Gabeln, Werth bis zu 30 Pf., das Stück 8 Pf.	Werth bis zu 30 Pf., Stück 5 Pf.	Löffel u. Gabeln Stück 4 Pf.
Kaffeelöffel, Werth bis zu 10 Pf., 4 Pf.		Kaffeelöffel „ 2 „

Es brennt

Jedes Feuer sehr leicht an mit dem Specialartikel in Anzündholz, „Blockholz“ genannt, das im Alleinverkauf zu dem billigen Preise v. Mark 1.90 per Centner geliefert wird.

Rheinstr. 26

bei

Rudolf Sator,

wo selbst auch sämtliche Sorten in Kohlen, Koks, Briquets und Holz in allerbesten Qualität zu den billigsten Preisen bei streng reeller und prompter Bedienung durch eigenes Fuhrwerk zu haben sind. Besonders wird aufmerksam gemacht auf die für Amerikaner Fall- und Reguliröfen, sowie Centralheizungen vorzüglich geeigneten 2796

Langenbrahm-Anthracit-Eierkohlen

Zahn-Atelier

C. Dietz,

Adolfstrasse 8, Parterre,

wird unter tüchtiger Leitung unverändert weitergeführt. Schonendste Behandlung, schnellste Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 2869

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in



Badewannen, Baderöfen,

Gemtl. Badeartikel, Gashochapparate

Gasbeleuchtungs-Gegenständen,

Petroleumlampen,

Haus- und Küchengeräten etc.

Alles in nur prima Ware zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 2846

Carl Koch,

Installation- u. Ebenen-Geschäft, Zuisenstr. 15, Eck Bahnhofsstr.

Kleiderbüsten

In allen Größen zu Fabrikpreisen. 2911

Akademie Rheinstraße 59.

Schützen Sie sich

vor Zugluft und Erkältungen in Ihrer Wohnung wie in Ihrem Hause durch Anschaffung eines selbsttätigen geräuschlosen Türschliebers. Bei billigsten Preisen inkl. Montage 2 Jahre Garantie.

Kuno Mellor,

Vertramstraße 15.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1-10 Mark
empfehlen 1239

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delapoeustrasse, Ecke Museumstrasse.



Kaffee- mühlen,

bestes Fabrikat, empfiehlt billigt 2696

Franz Flössner,

6 Welltrichstraße 6.

Josz'sche Wand- und Decken-Bekleidung

(biegbares Emaille-Metall)

bietet besten Ersatz für Stein-Wandplatten zur Bekleidung von:

Baderäumen,

Closets,

Küchen,

Lichtschächten,

Operationssälen,

Speisesälen,

Veranden,

Waschräumen,

Sockeln in

Treppenhäusern und Entrees.



Anzubringen auf allen Wänden: Stein, Verputz, Holz, Metall und Rabitz.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Gustav Jstel,

Webergasse 16 I. Eingang: Kleine Webergasse 6. Lager: Mühlgasse 13.

Uebernahme vollständiger Arbeiten. 2806

Stadtküche von J. Braubach,

Dambachthal 6,

Telephon 2963,

empfiehlt sich zur Lieferung von

großen und kleinen Gesellschafts-Essen,

sowie einzelner warmer und kalter Platten. 2878

Complete Tafel-Service leihweise.

TR-SCHWEISSGUTH



Comptoir Nerostrasse 17.

Telephon No. 274.

Ruhrkohlen u. Ruhrkoks
bester Zechen u. Kokereien sowie
Belgische Anker-Anthracit
Bonne Espérance Herstal

gesetzl. geschützt.

Zu billigsten Tagespreisen. 2895

Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maß.

Prima Arbeit. Ladestoffe etc. Hagen jedem Geschmack entsprechend.

Außer in deutschen und englischen Fabrikaten gerne zu Diensten.

Reelle preiswerte Bedienung.

Friedrich König, Schneidermeister, Morichstraße 17.

Kartoffeln!

Herrn Bismarck, allerfeinste Speise-Kartoffel, ist ein Wagnon eingetroffen und empfehle dieselben per Ctr. 3.50 Mk. frei Haus. Proben und Bestellungen bei 2945

Carl Kirchner,

Welltrichstraße 27 und Römerberg 8.
Telephon 2165.

Hotel Weins, Wiesbaden, Bahnhofstr. 7.

Wein-Restaurant.

Reichhaltige Speisekarte.

Offene Weine. Diner von 11 1/2. Souper von 6 Uhr an. 2809

Saal für kleinere Festlichkeiten.

R. Ludwig.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützähne,

Plomben in Gold, Silber etc.

Zahnziehen schmerzlos, mit Lachgas und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-Str. 20, Bart. 2808

Drucksachen

für den Geschäfts-, Vereins- u. Privatbedarf liefert in moderner Ausstattung prompt und zu billigen Preisen

Buchdruckerei
Carl Schnegelberger & Cie.

26 Marktstrasse 26. 2714
Nachschlage-Bücherei der Adressbücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

Jakob Ulrich, Friedrichstr. 11, Telefon 2020,

empfiehlt: Frisches u. gezeichnetes Ochsenfleisch und Schweinefleisch à Wfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u. gezeichnete Schweineköpfe, Ohren, Rüssel, Fäße und Dindbeine à Wfd. 40, 50 und 60 Pf.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvallescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden. 2771

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.
" bei 5 Pfd. „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirehlgasse 6. Telefon 717.

Prima Theespitzen

aus reinem Souehong der neuesten Ernte per Pfund Mk. 1.50 und Mk. 2.-, empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogenstrasse 15. 2689

Ca. 2000 Stück

Harzer Handkäse,

welche auf dem Transport etwas gelitten, per Stück 2 Pf., 100 Stück Mk. 1.95, Einige 100 Pfd. Linsburger à Stein Pfd. 20 Pf. In Vollmilch. Liter 18 Pf.

A. & F. Wagner, Rheinstr. 59.

Kartoffeln,

Magnum bonum.

Für die so sehr beliebten Kartoffeln nehme ich wieder Bestellungen an. Preis, der Qualität nach, billig. Proben gratis.

Wilh. Wolf, Karlstraße 10,

Telephon-No. 2655. 2912

M. Schneider,

Kaufhaus grössten Styls

für

Manufaktur- und Modewaren,

Kirchgasse 29/31.

Feine Herren-Garderobe

nach Mass.

Elegante solide Herren-Anzüge Mk. 45.—, 50.—, 55.—, 60.—.
Elegante solide Jacket-Anzüge Mk. 55.—, 60.—, 65.—, 70.—.

Beste Verarbeitung, modernste Façons.
Garantie für guten Sitz.

2906

Die heilige Elisabeth

von Fr. Liszt.

Probe für die Damen: Mittwoch 4 1/2 Uhr (nicht 7 Uhr),
Oranienstrasse.
Probe für die Herren: Freitag Abend 9 Uhr, Friedrich-
strasse 27. F 489

Franz Mannstaedt.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Grosse Ausstellung farbiger französischer Graphik

(500 Nummern)

in den ehemaligen Wiesb. Kunstsälen, Luisenstrasse 9,
vom 16. Oktober bis 5. November tägl. geöffnet.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Katalog 20 Pf. F 136

Carl Schenck

Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Darmstadt, G. m. b. H.

Abteilung I: **Eisengiesserei.**

Gussstücke bis 10,000 kg Gewicht.

Abteilung II: **Waagen jeder Art,**
besonders Automatische Waagen.

Abteilung III:

Hebezeuge und Eisenbahnbedarf.
Krähne

jeder Art für Hand- und elektrischen Betrieb.

Drehscheiben — Schiebebühnen,
Spills und Rangierwinden.

Specialität: Aufzüge

für Waaren und Personen, für Handbetrieb, elektrischen
und hydraulischen Betrieb.

Modernste Constructionen in tadelloser Ausführung.

Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.

Projecte kostenlos — ohne Verbindlichkeit. F 133



Napoleon I. und seine Liebshaften,

462 Seiten stark, 160 Bf., nur 2.20 Mk. Vollständige Lebensgeschichte Napoleons I.,
562 Seiten stark, 160 Bf., nur 2.20 Mk. Beide Werke zusammen nur 3.90 Mk.

Fr. G. Wolff's Buchhandlung, Berlin S. W. 12, Junferstr. 1 c. (E. B. 5276) F 158

Für die Hausfrau!

Der sterilisirte Berner Alpen-Rahm ist monatelang haltbar, stets tadellost
süss und nie flockig; er kann daher in beliebiger Menge vorrätig
gehalten werden und schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

Schweizer Alpen-Rahm

ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die feine Küche.
Er hebt das Aroma des Kaffees.

Grösste Haltbarkeit. Feinster Wohlgeschmack. 1212

Niederlage bei **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**



Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Ware, wie:
La Magnum bonum, goldacke englische,
Pläyer blaue und Blauaugen, ferner die bekannten
Brandenburger (La Daber'sche Delikatesse-Kartoffeln),
München (Salatartoffeln), sowie Winterwickelet, Knoblauch,
Italiener Maronen, Walnüsse, Haselnüsse, Cocodnüsse, Feigen,
Datteln und sonstige Südsüchte zu allerhöchsten Tagespreisen
die Landesprodukt-Großhandlung von

Hornung & Co., Inhaber Georg Mehlinger,

Telephon No. 392.

alles wird frei ins Haus geliefert.

3 Häfnergasse 3.

Scheitel, Stirnfrisuren, Zöpfe, Haarunterlagen.

Moderno Ausführung, Billigste Preise.
J. Zamponi Wwe., nur Damen-
Goldgasse 2, vis-à-vis d. Häfnergasse.
Shampooing.

Wellenstiche

(Zwergparagenen)
bis zum 20. d. M. Mark 7.00 pro Paar.
Verschiedene Waldvögel, das Stück v. 1 Mk. an.
Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

Restauration neue Post, Bahnhofs- Morgens Dienstag, den 18.:

Mehlsuppe,
Morgens: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut, wozu
freundschaft einladet **Karl Klörker.**

R. u. Vornweg, 10. 8. 4. 5 Bf. Hirschstr. 8, 11.
Mausstapfen & Genter 4 Mk. 25 Bf., gute
Winterfort. & Gtr. 8 Mk. 25 Bf. Verberstr. 9, 11.
Kgl.

Jul. Oertling, Musikdirector,
Hochschule f. Piano, Violine u. Gesang.
Dreiweidenstr. 3, 1 (Ringkirche).

Vorn Ausland, sucht Conserlationwechsel.
Offerten unter **H. 300** postlagernd Postamt 4.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann
und Handelslehrer erteilt gründlichen
Unterricht in der einl., dopp. u. amerikan.
Buchführung, Korrespondenz, Wechsel-
lehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe
bildet a. Herren, d. i. Beruf wechseln
u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in zwei
bis drei Monaten perfekt aus. Nur
gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten
eines Jeden genau angepaßter
Einzelunterricht. Nach erfolgter Aus-
bildung u. Erlangung v. Stellung unent-
geltlich beibehalten. Näheres Honorar,
feine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wörthstraße 4.
Zahlreiche Herren und Damen, die ich
ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten
Stellungen hier und auswärts.

Vierhändigspielen möchte eine tüchtige
Pianistin (Schülerin) 1 Mal wöchentlich mit durch-
aus geb. kunstl. Dame. Honorar nach Uebereinst.
Off. unter **O. 361** an den Taubl.-Verlag.

Morgen Dienstag,
den 18. Oktober, Abends präzis 8 1/2 Uhr:

Beginn meines Haupt-Tanz-Kurses

im Hotel Friedrichshof. Gest. Anmeld. erbeten.
G. Diehl, Frankenstr. 28, 2,
am Bismarckring.

Elektrikerzen,
brennen am besten, beim Guss
leicht beschädigt, per Dhd. 50,
75 und 100. Eier: Drog.
Sanitas, Maurittusstr. F 144

Ein eleg. Winterjacket zu vl. Claren-
thalerstr. 4, 21.

Für Offiziere! Ein fast neuer gr.
Off. Valerot b. 3. vl.
Offerten unter **H. 357** an den Taubl.-Verlag.

Beisch, gut erb. Valeroto, auch für Kauf. No.,
bistta an verl. **J. Schmitt, Weberstraße 15, 1.**

Pianino, angekauft, sehr preis-
werth zu verkaufen. **Hch. Matthes Wwe.,**
Dohmeierstraße 37.

Modernes freigelegtes Kuchbaum-Pianino
aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit gepielt, ist
mit Garantiefchein versehen obauch. Schriftl.
Anfragen unter **J. 334** an den Taubl.-Verlag.
Begrüßungshalber sind 3 starke Lorbeerbäume,
7 Cleanderbäume, davon 5 sehr stark, und ein
Granatbaum zu verkaufen **Kapellenstraße 63.**

Mehrere Ladentische hat an verkaufen.
J. Mannheimer, Michelsberg 6.

Piano, angekauft, Dm. unter
w. 330 an d. Taubl.-Verl.

In Wiesbaden

sucht alte angelegene Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft gewandte Herren aus allen
Theilen als Vertreter. Höchste Provisions-
behalte und höchsten Anteile. Offerten unter
F. 44, T. 822 an **Kudolf Mosse,**
Frankfurt a M. (F. a. 8225, 10) F 145

F. Weinfirmen.

kl. od. mittl. Weinprobe zu führen od. wietzen
gesucht v. i. facht. Ehepaar (Oberfl.). Gest. Abz.
unter **T. 361** im Taubl.-Verlag niederzulegen.

10 Mk. idgl. I. jedermann durch Verkauf
von austr. Weinf. vertreiben.
H. Durodt, Plauen i. O.
(Nachporto). P 46

Gesucht zwei Plätze,

1. Rang-Galerie, 1/2. Abonnement, 1. Reihe
nebenander, o. 2. Reihe Mitte, ober Mittelgange
sodort von **Hrl. J. Kochlitz, Taunusstraße 6.**
Suche für meine Tangenuden einen tüchtigen
Klavierspieler für sofort. Off. unter **F. 360**
an den Taubl.-Verlag.

Wer kauft Baggonladungen phosphorsäuren

Futterfalk?

Abz. bei. sub **E. D. 7288** **Kudolf Mosse,**
Dannover. (Hannover 578) F 145

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden
Bahnhofstr. 16.
Gipsfiguren werden reparirt, gerüstet,
bronzirt u. Zinkmercurtrich 5 bei **Schill.**

Neu-Polsterungen

für Möbel und Betten in allen Arten werden
sauber und billig ausgeführt durch
Hch. David, Hellmuthstraße 41.
Matrassen in allen Füllungen liefern billigst.

Lageort wird, bei sämtlicher
Berücksichtigung von Wangen u.
unter Garantie gewissenhafter Ausfüh-
er, per Rolle 35 Bf. Feldstraße 15, 2 rechts.
Bitte 2-Bf. Karte.

Reparaturen und Stimmungen

von Pianos und allen
Musikinstrumenten werden gut und prompt aus-
geführt. **Hch. Matthes Wwe., Dohmeier-
straße 37. Eigene Reparaturwerkstätte.**

Gelittet, geböhrt, angeleitet wird: Glas,
Marmor, Alabaster, Steinart, Kunstgegenstände
aller Art, Festendes erieut. (Vorzeigen feuerfest,
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-
reinhigt. **Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 St.**

Schuhmacher W. Kölsch, Schmalbacher-
straße 37,
empfiehlt Herren-Stiefel-Sohlen u. Pl. 2.50 Mk.,
Frauen-Stiefel-Sohlen u. Pl. von 1.80 Mk. an.

Schneiderin empfiehlt sich im Anf. v. einf.
bis zu den feinsten Costumes in und außer dem
Haufe: bill. Preise. **Vismard-Ring 18, Herrin.**

Schneiderin nimmt noch Stunden an in und
außer dem Haufe. **Fleisorenstraße 8, Bart.**

Hutfedern w. gew. gefranst, in
a. Farb. u. Mustern
gefärbt. Spitzen gewaschen, 20 1/2 u. höher ger.
u. gefr. **Fr. A. Bierwirth Nachfg.,**
Goethestraße 24, 1. t.

Fritze f. R. Dohmeierstr. 15. Str. 8, 1.

Fritz Krick,
Wasser- und Krankenpfleger, wohnt
Häfnergasse 16. — Telephon 2926.

Phrenologin Langgasse 5, 1 t.,
im Vorderhaus.

Damen sind diät. Kost u. sichere Hilfe
b. a. Frauen. Off. u. **H. 335** a. d. Taubl.-Verl.
Sucht ab. Ehe w. 3. v. Kinderleg. 1 1/2 Bf.

Wo Bunt x. Buch **Frauen,**
Rachn. **Sieckverlag Dr. 28, Hamburg.**

Schön möbl. Villa mit Garten
27 bis 28 □. R., im vorderen
Reichth., best. aus 10 Zimmern nebst reichl.
Zubehör, für 70 000 Mk. zu verkaufen — event.
mit Anlauf der Mobilien zu vermieten — (zu
Pensionszwecken geeignet). Näb. bei
J. Chr. Glücklich, Wilsdorfstr. 50.

Seiden- und Modewaren-Haus

31 Langgasse 31.

Emil Süß,

31 Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs

Grosser Ausverkauf

sämtlicher Seiden-, Samt- und Modewaren.

Seidenstoffe schon von 50 Pf. an,

Alle Neuheiten sind auf Lager.

Regen-Schirme,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen festen Preisen die
Stoch- und Schirmfabrik

Renker, Langgasse 3, nahe der Marktstraße,
früher Faulbrunnenstraße.

Jacob Post, Hochstätte 2.

Telephon 823.

Special-Geschäft für Ofen und Herde.

Grosses Lager in

Amerikaner Oefen,
Irischen Oefen,
Regulir-Füllöfen,
Transportablen
Kochherden und
Kesselöfen.



Grosse Auswahl in Ersatztheilen für Oefen
und Herde.

Reparatur-Werkstätte.

Wegen Ersparniss der Ladenmlethe billige Preise.
Prompte und reelle Bedienung.



Aus dem **Ausverkauf**
meiner eingegangenen **Filialen Lang-**
gasse 53 und Bad Nauheim ist noch ein
grosser Theil Waaren übrig geblieben. Wegen
Raummangels werden diese Waaren von
Donnerstag, 13. Oktober, bis auf Weiteres

zu halben Preisen

verkauft im
Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 10.

Selma Weinrich

im Café Hohenzollern.

Japan.

Bärenstr. 5.

Specialität:

Bärenstr. 5.

Gelegenheits-Käufe.

Neu eingetroffen:
Ein grosser Posten Kleiderstoffe (Neuheiten)
ganz bedeutend unter Wert.

Ferner:
145 cm br. Kleiderstoffe für fussfreie Damen-Röcke, ohne
Futter zu verarbeiten.
Meter 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.25, 3.75.
sonstiger Preis 2.25, 2.70, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—.

Neu eingetroffen: Ein grosser Posten schwarzer Glorin, pr. Qualität,
per Meter 1.60, sonstiger Preis 2.40.

Bärenstr. 5.

Henr. Levy.

Bärenstr. 5.

Fremden-Verzeichniss.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Cashubs, Zahnarzt m. Fr., Scheveningen. — Köberlein, Diakonissin, Flachsland. — Köberlein, Forstpraktikant, Flachsland.

Bayrischer Hof. Pretzsch, Gutsbes. m. Fr., Döschwitz.

Dahlheim. David, Kfm., Frankfurt. — Schröder, Kfm., Lodz.

Dielenmühle. Sasse, Fri. Rent., Eberswalde.

Einhorn. Mertens, Kfm., Köln. — Heide, Kfm., Kamnitz. — Steinmeister, Kfm., Koblenz. — Kolb, Kfm., Köln. — Spelter, Kfm., Köln. — Kniro, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Engelhardt, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Gluck, Kfm., Frankfurt. — Friedländer, Kfm., Berlin. — Lindauer, Kfm., München.

Eisenbahn-Hotel. Meyer, Kfm., Limburg. — Lautern, Kfm., Düsseldorf. — Vogl, Bozen. — Néebling, Kfm., Jena. — Montz, Neuss.

Englischer Hof. Weiss, Kfm. m. Fr., Breslau. — Asarch, Fr., Riga.

Erbprinz. Derlich, Ingen., Wetzlar. — Flew, Dr., Montselios. — Descombes, Dr., Montselios. — Falkenstein, Kfm., Frankfurt. — Peuse, Kfm., Wetzlar.

Europäischer Hof. Birchan, Kfm., Warschau. — Oppenheimer, Fabr., Heilbronn. — Reinmüller, Kfm., Stuttgart. — Milz, Kfm., Lindenber. — Büngen, B.-Baden. — Seidl, Komm.-Rat m. F., M.-Schönberg. — Markowitz, Kfm., Berlin. — Sels, Kfm., Düsseldorf. — Högler, Ingen., Mannheim. — Schönmann, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Kopp, Kfm., Berlin.

Hotel Fuhr. Zeitz, Bauunternehmer, Metz. — Kohl, Fr. Dir., Nürnberg.

Grüner Wald. Warpuss, Kfm., Berlin. — Bohn, Kfm., Würzburg. — Reifenberg, Kfm., Markkirch. — Gottschalk, Kfm., Berlin. — Kennik, Kfm. m. Fr., London. — Peiseler, Kfm., Remscheid. — Grote, Kfm., Münster. — Heukeshoven, Kfm., Köln. — Eller, Hotelbes., Trier. — Ahlwardt, Kfm., Rostock. — Neuburger, Kfm., Frankfurt. — Schulze, Kfm., Dresden. — Kyll, Ingen., Köln. — Pflug, Kfm., Straßburg. — Faber, Kfm., Dresden. — Bauer, Kfm., Eßlingen. — Schulze, Kfm., Frankfurt a. O. — Seligmann, Kfm., Bingen. — Fleischhauer, Kfm., Dresden. — Weil, Kfm., Berlin. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Brumby, Kfm., Straßburg. — Beck, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Bingen. — Lilienfeld, Kfm., Mülhausen. — Sommer, Kfm., Gießen. — Parusel, Kfm., Düsseldorf. — Löwe, Kfm., Berlin.

Happel. Jacobs, Architekt m. Fr., Berlin. — Bender, Kfm., Berlin.

Hotel Hohenzollern. Teschemacher, Fabr. m. F., Charlottenburg.

Vier Jahreszeiten. Plate, Fr. m. Bed., Bremen. — Taaks, Zivilingen., Bremen. — Cohen, Fri., Köln. — Fölsche, Reg.-Rat, Dr. m. Fr., Magdeburg. — Gutbier, Dr. med. m. F., Buchholz.

Hotel Impérial. Kressmann, Fri., Darmstadt. — Erfurt, Fri., Beyenburg. — Trielinghaus, Fri., Frankfurt. — v. Albert, Hauptm., Breslau.

Kaiserbad. Herz, Kfm., Berlin. — Bauer, Hauptm. m. Fr., Erlangen. — Scupin, Rittergutsbes., Klein Neudorf. — Erk, Fabr. m. Fr. u. Begl., Rubla.

Königlicher Hof. Eilmer, Fri. Rent., Heidelberg. — Heil, Kgl. Ökonometat, Tüchelhausen.

Kranz. Witry, Ober-Schulinspektor m. Fr., Luxemburg.

Minerva. Basse, Fr. Rent., Dresden. — Basse, Fri. Rent., Dresden. — v. Schmerfeld, Baronin, Kassel. — v. Schmerfeld, Baroness, Kassel.

Metropole u. Monopol. Lösche, Fabr. m. Fr., Helmarshausen. — Meinecke, Dr. m. Fr., Breslau. — Hartmann, Fr., Elberfeld. — Thoenes, Dr. med., Bonn. — Wittkind, Reg-Assessor, Schlochau. — Bender, Kfm., Berlin. — Prokesch, Kfm., Nemwegen. — van Berekel, Nemwegen. — Dommer van Poldersveld, m. Fr., Nemwegen. — Schulz, Mülheim. — Arndt, Kfm., Berlin. — Gradnauer, Kfm., Berlin. — Schürmer, Baumeister m. F., Berlin. — North, Direktor, Dr. jur. m. Fr., Thale. — Schulze-Berge, m. F., Bonn. — Wüstenhöfer, m. T., Borbeck.

Hotel Nassau. Herbst, Fr. Komm.-Rat, Lodz. — Herbst, Rent., Lodz. — Mehdi Gouli Khan, Rent. m. Bed., Theheran. — Körber, Kfm., Moskau. — Thormann, Direktor m. Fr., Hamburg. — Gesche, Dr. m. Fr., Zandwood. — v. Eberstein, Offiz. m. Fr., Hamburg. — Kraemer, Reg.-Präsid., Posen. — Exzell. v. Kessel, General, Berlin. — v. Bolschwing, Fr. m. T., Berlin.

Nizza-Kurhaus. Oberländer, Fr. m. S., Gera. — Sommer, Dr. med. m. Fr., Muggendorf. — Dallmayr, Fr. m. T., München. — van Stein, Fri., Beerwalde.

Petersburg. Scholz, Direktor, Posen.

Pflzer Hof. Wetter, Kfm., Schwalbach. — Rauschert, Architekt m. Fr., Frankfurt.

Dr. Pleßners Kurhaus. Lenzberg, Justizrat, Hannover. — Lenzberg, Fr., Hannover.

Zur guten Quelle. Bauer, Kfm. m. Fr., Zwickau. — Brück, Kfm., Landau. — Schmahl, Kfm., Kirn. — Haseneier, Optiker m. Fr., Wetzlar.

Quellenhof. Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Wienkler, Kfm. m. Fr., Mainz.

Quisiana. Poulman Smith, Rent. m. Fr., London. — Exzell. v. Derenthal, m. Fr., Schloß Weissenburg. — Gräfin Randwyck, Fr. Rent. m. Tocht., Haag.

Rhein-Hotel. Lerch, Fri. Rent., Hamburg. — Jonas, Fri. Rent., Hamburg. — Sander, Fri., Diez. — Pfluger, Kfm., Sonnenberg. — Paquin, Rent., Sedan. — Way, Fr., New York. — Clapp, Fri., New York. — Desevre, 2 Hrn. Stud., Sedan. — Ulich, Kfm., Chemnitz. — Dieckmann, Kfm., Duisburg. — Müller, Kfm., Berlin. — Bauer, Oberleut., Frankfurt.

Hotel Ries. Exzell. v. Giesl-Gieslingen, Fr. Baron, Wien. — Schön Ritter von Liebigen, Adjunkt, Wien.

Römerbad. Neudecker, Oberlehrer, Breslau. — Zedler, Fr. m. T., Breslau.

Hotel Rose. Raynaud, Fr., Luxemburg. — Ritterhaus, Fabr. m. F., Barmen. — Diethelm, m. Fr., Zürich. — Exzell. Stanford Newel, m. Fr. u. Bed., Haag. — Brüggmann, Landrat, Dr. jur. m. Fr., Saarburg.

Savoy-Hotel. Hirsch, Kfm., Bad Homburg. — Nachum, Kfm., Bremen.

Sanatorium Dr. Schütz. Rappaport, Fr., Minsk.

Schweinsberg. Kintz, Kfm., Laufenselden. — Henschel, Kfm., Engers. — Waltinger, Rent., Kassel. — Preissl, Eisenb.-Adjunkt, Hersberg. — Fischer, Chemiker, Merane. — Fischer, Gera-Reuß. — Rabs, Forstadjunkt, Nürnberg. — Möhn, Kfm., Limburg. — Roger, Kfm., Chemnitz.

Spiegel. Tuchler, Kfm., Berlin. — Koch, Kfm. m. Fr., Bielitz.

Taanhäuser. Brügger, Fr., Bamberg. — Koch, Maier, Kösen. — Haun, Kfm., Kösen. — Reichenbach, Kfm., Kösen. — Leyderhelm, Kfm., Hamburg. — Benner, Kfm., Bochum. — Warschau, Kfm., Nauheim. — Stein, Kfm., Düsseldorf. —

Hinkler, Kfm., Stuttgart. — Löb, Kfm., Elberfeld. — Koehlmann, Kfm., Deidesheim. — Cohn, Kfm., Mannheim. — Seelig, Kfm., Mannheim. — Leven, Kfm., Solingen. — Wertheimer, Kfm., Mannheim. — Thomas, Kfm., Velbert. — Häusler, Kfm. m. Fr., Reichenhall. — Benackem, Kfm. m. Fr., Kirchen. — Hedler, Fr. m. T., Breslau. — Neudecker, Oberlehrer, Breslau. — Müller, Photograph m. Fr., Luxemburg.

Tannus-Hotel. Robelt, Rent., Dortmund. — Dieterich, Fr. Staatsanw., Luxemburg. — Burschen, Kfm., Gebweiler. — Hesse, Fr. Rent., Köln. — Douchez, Kfm., London. — Mann, Fabr., Ebertsheim. — Rothstein, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — v. Vitzleben, Oberleut., Oldenburg. — Asselbergs, Fabr. m. Fr., Bergen. — Bode, Oberlehrer m. Fr., Mülhausen. — Groß, Dr. med., Gießen. — Krüger, Postrat m. Fr., Schwerin. — Hasenpflug, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — v. Gulick, Kfm., Goch. — Lissmann, Kfm. m. S., Dresden. — Raht, Justizrat, Limburg. — Steglein, Berg-Assessor m. Fr., Gelsenkirchen.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Marcard, Fr. Oberst, Hann.-Minden. — Stomps, Rechtsanw., Berlin. — Riedinger, Privatdozent, Dr., Würzburg. — Kingh, Rechtsanw., Schottland. — Sengstack, Kfm., Bremen. — Schode, Ingen. m. Fr., Holland. — Hochmann, M. Mozyr. — Hochmann L. Mozyr.

Vogel. Löbner, Dr. med., Kiel. — Katz, Kfm., Pforzheim. — Karkisius, Stud., Berlin. — Klarer, Laupheim. — Weber, Kfm., Kaiserslautern. — Holtz, Impressario, Breslau. — Coroll, Kfm., Bracheln. — Salmony-Stern, Kfm., Mannheim.

Weins. Noll, Fabr., Gießen. — Vogel, Fabr. m. Fr., Werdau. — Groß, Bürgermeister, Offenbach. — Holsten, m. Fr., Byhusen.

Westfälischer Hof. Rathschlag, Kfm., Gießen. — Feys, Kfm. m. Fr., Ostende.

Wilhelma. Gobel, Rent., London.

In Privathäusern:

Adelheidstraße 31. v. Kosmitz, Fr. Baronin m. T., Südungarn. — Sachs, Gerichts-Assessor, Frankfurt. — Jonest, m. F., Devonshire. — Roser, Ger.-Ref., Frankfurt.

Pension Fürst Bismarck. Hecht, Rechtsanw. m. Fr., Hanau. — Clostermann, Fr., Neuwied. — Libbertz, Fri., Goefrath.

Gr. Burgstraße 14. v. Esbeck-Platen, Fähnrich, Engers.

Kl. Burgstraße 5. Rohde, Leut., Neisse.

Villa Carmen. Arntz, Kfm., Hamburg.

Pension Credé. Levi, Dr. med. m. Fr., Elberfeld.

Elisabethenstraße 6. Markus, Fr., Petersburg.

Elisabethenstraße 19. Klestadt, Köln. — Steinhoff, Kfm. m. Fr., Erfurt.

Pension Friedrich Wilhelm. Hamilton Hoskins, Fri., England. — Wall Row, Fr., England.

Pension Herma. van Swieten, 2 Fri., Haag. — van Swieten, Fri., Köln.

Christl. Hospiz II. Weber, Fri., Pless. — Kern, Fri., Pless.

Pension Internationale. Haag, Fri., London. — Sparoel-Bayley, Fri., London. — v. Westernhagen, Fri., Bad Ems. — Hayne, Rent. m. F., Turnbridge. — Benton, Amerika.

Kapellenstraße 12. Pahlmann, Ref., Braunschweig.

Pension Leugerke. van der Held, Fri., Rotterdam.

Pension Roma. Francke, Fr., Kassel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 17. Oktober. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Löstner. Nachmittags 4 Uhr: 1. Militär-Marsch Desgranges. 2. Ouvertüre zu „Elisabeth“ Rossini. 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz. 4. Madrigal Simonetti. 5. Seid umschlungen, Millionen, Walzer Joh. Strauss. 6. Nachklänge aus Ossian, Ouvertüre Gade. 7. Malaruenja aus „Boabdil“ Moszkowski. 8. Tonbilder aus „Das Rheingold“ Wagner.

Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin“ Suppé. 2. Variationen über ein Originalthema Wüerst. 3. Automaten-Musik und Walzer aus „Coppelia“ Delibes. 4. Nocturne in Es-dur Chopin. 5. Ouvertüre zu „König Stephan“ Beethoven. 6. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz. 7. Der Carneval von Pest, IX. ungarische Rhapsodie Liszt.

Villa, Luftkurort i. Taunus, Bahnst., in schönst. geschütz. Lage nahe Wald, 3. Meubew., Vermietb. od. H. Pens. geeignet, zu vers. Event. in H. Glas-Haus od. Villa, hier od. umg. in Taunus gen. u. taun. Baarzug, erfolgen. Off. n. N. 359 an den Taubl.-Verlag.

Villa bei Heidelbergl., 9 Zim., Veranda, Küche, Zubehörl., elektr. B., Wasserl., mit Garten billig zu verkaufen. Höhere Schulen, Kreisstadt. Gest. Offerten u. T. 9167 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Butterick's Schnittmuster einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht Selbstanfertigung aller Kleider. Butterick's Modenblatt gratis verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung Firma J. Bacharach, Wiesbaden.

Shampooiren Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur. H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langg.

Prima 2. Hypothek, ca. 50,000 Mk. zu kaufen gesucht. W. H. Schärer, Hermannstr. 9, 2.

200 Mk. zu 10 Proz. auf ein halbes Jahr von Selbsthaber zu leihen gesucht. Offert. unter N. W. 1000 postlag. Bismarck-Ring.

100 Mk. werden sof. gegen gute Sicherheit auf monatliche Abzahlung gesucht. Offerten unter N. 360 an den Taubl.-Verlag.

Alte Kaiserstraße als Lagerplatz, auch für Wärrerei, zu verp. Näh. Friedrichstr. 44, 1 L. Elegante möblierte Villa, im mittleren Nerothtal 81, bestehend aus 9 Zimmern u., ist besonderer Umstände halber ganz oder geteilt zu vermieten.

Geisbergstraße 20, 1. et. gr. möbl. Zimmer mit Küche u. Billig zu vermieten. Hermannstr. 40, 1 L. erb. reini. Arb. Schlaff. Hermannstr. 28, S. W. 1. erb. J. W. R. u. G.

Schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung per 1. Novbr. zu vermieten Langgasse 26.

Blatterstr. 8, 1. gut möbl. Zim., 15 Mk. mit Taunusstr. 47, 2. möbl. Wohnz., 8 J., R., h. s. v. Walramstraße 9, 1. gute Schlafstelle zu verm. Bismarckstr. 18, 2. zwei sch. m. B. m. Schreibz. a. ruh. Mietb. h. August. zw. 1-3 Uhr Nachm.

Möbl. Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche und Bad, nur Sonnenseite, Nähe Kurhaus bevorzugt, für einige Monate von einer einzelnen Dame gesucht. Offerten unter N. 360 an den Taubl.-Verlag.

Heizbares gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort gesucht. Offerten unter N. 361 an den Taubl.-Verlag.

Näherinnen für Damen- u. Herren-Wäsche für und außer Haus finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. G. S. Luembühl.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Elisabethenstraße 11.

Zwei flotte Verkäuferinnen der Lebensmittelbranche sof. gesucht. Köhler Konsum-Gesellschaft, Schwalbacherstr. 23.

Ein einfaches Fräulein, welches Kochen kann und die Hausarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau gef. Näh. Friedrichstraße 40, 2 l.

Braves tüchtiges Monatsmädchen oder Frau gesucht für die Zeit von 7 1/2 bis 8 Uhr. Bismarckring 88, 3 l.

Junger Bautechniker sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen wohl. Bismarckring u. A. N. 100. Zwei tücht. Tischergehilfen u. ein Antreiber gef. Göbel & Schneider, Stuckgeschäft, Rainargräß.

Jüngerer Kaufbursche per sofort verlangt. J. Rannheimer, Nidelsberg 6.

Ein Dienstmädchen verlor das Dienstruch in der Gelsenstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben Gelsenstraße 12, 2. Bort.

Ein schwarzer Laternen-Niesel verloren. Abzugeben bei Carl Walther, Taunusstraße 7.

Schlüsselbund Schlüsselstraße gefunden. Abzuholen Orientstraße 48, 2. B. Ein schottischer Schäferhund, schwarz mit weiß, mit etwas braun abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstr. 82, 3. Vor Ankauf wird gewarnt.

Antrag. Welches Mädchen oder junge Witwe sucht die Bekanntschaft eines Herrn in den 80er Jahren (gelernter Schlosser) zwecks Heirat? Offerten unter N. N. 100 hauptpostlagernd Mainz. A. Solten S. verh. V. m. l. W. N. N. 100. Bitte Brief abholen.

Am 14. Oktober 1904, früh, verstarb infolge eines Schlaganfalles der

Kgl. Wachtmeister der 4. Eskadron Georg Suhr.

Derselbe gehörte dem Regiment seit dem Jahre 1882 an. Ein Mann von seltener Arbeitskraft, war er stets für seine Untergebenen ein Vorbild größter Pflichttreue. F 299

Das Regiment betrauert tief den so plötzlichen Heimgang desselben und wird ihm stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

J. B. von Sordke,

Major beim Stabe des Thüringischen Infanterie-Regiments No. 6.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathe beschlossen, meinen untergebliebenen, treubeforgten Gatten, unseren lieben Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel,

Herrn Theodor Bauer, Metzgermeister.

gestern früh um 6 1/2 Uhr nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und mit Ergebung in den Willen Gottes, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wiesbaden, Zeugfurt und Lohr, den 17. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Oktober, nachmittags 1/5 Uhr, vom Trauerhause, Röderstraße 89, aus statt.

Das Requiemamt ist am Mittwoch früh 7 1/2 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche.

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder zur Kenntnis, daß unser Vorstandsmittglied und Kassierer,

Collegge Theodor Bauer,

mit Tod abgegangen ist.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen gewissenhaften, thätigen Kollegen, aufrichtigen Freund und Pfleger unseres Handwerks.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt und bitten wir um vollständige Beteiligung. F 455

Der Vorstand.

Es hat Gott gefallen, die Hausmutter unseres kgl. Lindenbaus, Fräulein Margaretha Ruschke,

aus ihrem in großer Treue verwalteten Arbeitsfelde durch einen schnellen Tod am 15. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, heimzurufen.

Was sie an den Geringsten gethan, wird der Herr vergelten.

Diese Anzeige allen Freunden der Anstalt.

J. N.:

Zimmendorf, Pfarrer.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. d. M., 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dierdurch die traurige Mitteilung, daß Sonntag Nacht 11 Uhr nach schwerer Krankheit unsere liebe Mutter,

Frau Anna Reuter, Wwe.,

durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 8 1/2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Spielgesellschaft „Fortuna“.

Zur Stadt Eltville, Römerberg 89.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unser langjähriger 1. Vorsitzender, der Metzgermeister

Herr Theodor Bauer,

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 89, aus statt.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 17. Okt. 1904.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 9. Okt.: dem Rüdendel August Herbert e. L., Marie Julie Erna; dem Schreinergehilfen Gust Obermann e. L., Katharine Dora Erna. 12. Okt.: dem Dachdeckergehilfen Johann Victor e. S., Johann Heinrich; dem Photographen Richard Henschmidt e. S., Heinrich Richard; dem Maurergehilfen Wilhelm Schmidt e. L., Helene. 18. Okt.: dem Restaurateur Louis Wiebecke e. S., August Ludwig Walter.

Aufgehoben. Kaufmann Ludwig Breiding hier mit Elisabeth Schmidt hier. Hausdiener Heinrich Ehrhard hier mit Anna Demmerle hier. Buchhalter Rudolf Günzberg hier mit Mathilde Datum hier. Trompeter Sergeant im 1. Nass. Feldart. Regiment No. 27 Heinrich Schumacher hier mit Antonie Heinenmann hier. Hoteldirector Karl Günther Hilmar Jauer hier mit Katharina Josefine Wilhelmine Steinbäuser zu Domburg v. S. Privatier Philipp Erbes hier mit Barbara Kron hier. Schneider Gustav Deitrich hier mit Sophie Schöppner hier. Zimmermann Wilhelm Friedrich zu Beldens mit Katharine Reitz zu Beldens.

Verheiratet. Herrschaftskutscher Heinrich Laubach hier mit Anna Kautz hier. Metzgermeister Philipp Schone hier mit Elisabeth Wagner hier. Postassistent Albert Marx hier mit Anna Schuy hier. Praktischer Arzt Dr. med. Eduard Jaser hier mit Willi Herz hier. Techniker Louis Jäger hier mit Bertha Krieger hier. Kunstdirigent

Friedrich Petri zu Karlsruhe mit Philippine Schloffer hier. Berwittweter Herrnschneidermeister Friedrich König hier mit Katharine Rausch hier. Möbelpacker Adolf Geiricher hier mit Anna Kold hier. Lackirergehilfe Gustav Rost hier mit Rosa Schügler hier. Schreinergehilfe Wilhelm Diehl hier mit Emilie Christ aus Niederwalluf. Fuhrmann Johann Harzel hier mit Elisabeth Doras aus Sonnenberg. Maurer Ferdinand Pauly hier mit Maria Schlicht hier. Schuhmacher Anton Schlierburgs hier mit Elisabeth Rosenberger hier. Fuhrmann Johann Kohl hier mit Marie Schweiguth hier. Tagelöhner Philipp Grund hier mit der Wittwe Katharine Krob, geb. Doncker, hier. Antreiber Hermann Linden zu Bepdorf mit Katharine Weingärtner, geb. Bey, hier. Tischergehilfe Karl Hartmann hier mit Maria Kircher hier. Gärtnergehilfe Eugen Waser hier mit Margarethe Hoffeld zu Schlangenhaid. Schlossergehilfe Heinrich Färber hier mit Auguste Kautz hier. Schneider Josef Hopp zu Mainz mit Elisabeth Throncker hier. Kaufmann Jean Schaub hier mit Therese de Becker hier. Maurergehilfe Anton Freisen hier mit Sofie Birkelbach hier. Fuhrmann Josef Scheurich hier mit Julie Kaiser hier. Tapeziergehilfe Friedrich Reul hier mit Elisabeth Schenel hier. Lackirergehilfe Adolf Bach hier mit Pauline Scheel hier. Schuhmacher Heinrich Oberlob hier mit Anna Pöble hier.

Gestorben. 10. Okt.: Schneidergehilfe Wilhelm Menge, 27 J.; Rosa, geb. Stütz, Ehefrau des Schneidergehilfen Wilhelm Menge, 28 J.; Rosa, T. des Schneidergehilfen Wilhelm Menge, 8 J.; Wilhelm, S. des Schneidergehilfen Wilhelm Menge, 2 J.; Alma Wanda, T. des Schneidergehilfen Wilhelm Menge, 8 W. 12. Okt.: Maria, geb. Rimm, Wittwe des Lohn-Inspectors a. D. Philipp Berdrow, 60 J. 18. Okt.: Privatier Anna Kruseff, 78 J.; Otto, S. des Lackirergehilfen Robert Stoff, 6 J.; Emma, T. des Tagelöhners Wilhelm Röllin, 1 J.; Elise, geb. Heiligenhal, Wittwe des Kaufmanns Emil Anfel, 61 J.; Marie, geb. Böhlmann, Wittve des Chemikers Dr. phil. Karl Büblamen, 46 J. 14. Okt.: Tagelöhner Peter Hammer, 50 J.; Maria, geb. Nibel, Wittve des Rentners Martin Josef Graf, 81 J. 15. Okt.: Berginvalide Georg Petri, 66 J.; Helene, T. des Maurers Wilhelm Schmidt, 2 Jq.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausfertigung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Contor: Langgasse 27.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 27.

1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- 2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 3) Brüsseler 2 1/2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
- 4) Bukarester 4 1/2% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.
- 5) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
- 6) Lübeckische 3 1/2% Staats-Präm.-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1883.
- 7) Mainzer 3 1/2% Stadt-Obl. Lit. N.
- 8) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
- 9) Oesterr.-Ungarische (Franzö.) Staats-Eisenbahn, Obligationen.
- 10) Portugiesische Staats-Anleihen von 1888, 1889 und 1890.
- 11) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 12) Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekenbriefe.
- 13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
- 14) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 15) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
76. Serienziehung am 1. Oktober 1904.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1904.
Serie 647 908 915 1260 1274 1543 1749 1979 2245 2367 2751 2930 3364 3800.

2) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).
127. Prämienziehung am 30. Sept. 1904.
Zahlbar am 31. Dezember 1904.
Am 1. August 1904 gezogene Serien:

254 751 1138 1313 1505 1599 1773 1779 2014 2247 2366 2619 2704 3172 3501 3805 3855 4168 4331 4560 4744 5151 5285 5328 5386 5447 5832 5867 6162 6211 6386 6413 6751 6868 7201 7291 7352 7541 8205 8227 8357 8420 8447 8622 8991 9190 9235 9664 9668 9901 9908.

Prämien:
Serie 1505 Nr. 15 (310), 1509 6 (300), 1779 49 (9000), 2019 45 (300), 3501 43 (300), 4331 15 (210), 4560 12 (210), 5285 5 (500), 5328 35 (300), 5867 37 (300), 6162 3 (210), 7291 16 (210), 7352 60 (300), 7541 40 (300), 8205 25 (210), 8227 28 (300), 8420 14 (2400), 8991 4 (6000), 9664 1 (4500) 27 (300) %.

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 78 % gezogen.

3) Brüsseler 2 1/2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
28. Verlosung am 8. Oktober 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Serien:
2356 3059 7773 9003 10569 10766 13566 16579.

Prämien:
Serie 2356 Nr. 11, 3059 6 14 16 (260) 19 (5000) 22 (260), 7773 3 4 12, 9003 2 3 7 20, 10569 1 3 9 10 12, 13566 5 (1000) 15 (500), 16579 4 10 11 13 19.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

4) Bukarester 4 1/2% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.

Verlosung am 1/14. September 1904.
Zahlbar am 1/14. November 1904.

à 500 Lei = 400 ₰ 74 276 368 383 421 480 516 626 785 968 1079 123 211 238 269 270 493 511 513 715 785 860 949 2068 201 209 254 321 357 382 395 572 586 595 690 933 989 3009 224 347 373 374 661 706 794 808 839 4213 273 283 309 378 599 762 805 840 897 9047 114 115 315 323 408 606 762 946 6074 246 479 617 619 7055 235 261 371 573 699 911 997 8044 093 097 119 335 884 677 821 918 9123 128 156 183 254 282 431 510 527 543 598 620 656 679 856 879 937 10059 133 257 290 297 605 528 534 550 597 660 705 759 764 875 884 901 909 11025 189 872 886 892 431 473 490 603 642 808 970 996 12008 041 088 188 148 294 525 639 679 700 803 13181 204 340 368 384 507 548 621 683 702 856 949 14679 689 705 723 724 762 778 967 991 16021 189 397 486 567 611 773 829 869.
à 2500 Lei = 2000 ₰ 18397 420 541 644 586 627 664 664 849 928 17020 219 255 324 498 497 581 878 905 18010 148 172 280 276 287 335 490 514 791 802 999 19086 040 091 185.

5) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
Prämienziehung am 1. Oktober 1904.
Zahlbar am 30. Dezember 1904.

I. Abteilung.
Am 1. Juni 1904 gezogene Serien:
90 118 121 143 140 181 228 238 290 330 347 394 434 436 437 500 519 547 612 651 671 698 706 722 747 776 864 908 978 993 996 1009 1025 1031 1064 1081 1082 1102 1113 1138 1152 1239 1251 1311 1324 1360 1405 1407 1427 1428 1437 1473

1452 1512 1566 1571 1578 1583 1587 1589 1598 1600 1705 1728 1760 1764 1769 1789 1828 1834 1843 1880 1916 1933 1962 1986 2059 2109 2115 2117 2154 2176 2252 2274 2325 2346 2363 2391 2485 2488 2504 2514 2515 2564 2568 2574 2575 2608 2633 2637 2654 2666 2673 2708 2711 2753 2773 2850 2870 2878 2879 2884 2903 2933 2957 2958.

Prämien:
1794 (900) 2918 (900) 4558 (900) 4569 (16,000) 4760 5799 6588 7879 (900) 9987 12234 13018 13409 (16,000) 14423 (3000) 14930 (900) 14935 14939 (900) 16506 18145 18153 18160 19847 (1500) 19853 19857 (900) 20819 (900) 22246 23081 26012 28091 (1500) 28180 28533 29657 31314 31409 (75,000) 31544 31774 31941 (3000) 32000 34081 34087 35375 36385 38320 38651 (1600) 41184 (900) 42290 (900) 42297 46908 (1500) 51485 51499 (1500) 53076 58036 (3000).

II. Abteilung.
Am 1. Juni 1904 gezogene Serien:
3008 3020 3055 3137 3141 3185 3275 3340 3347 3410 3446 3458 3580 3581 3590 3593 3602 3620 3624 3630 3654 3656 3716 3806 3854 3898 3902 3994 4011 4030 4195 4222 4285 4313 4324 4326 4357 4476 4499 4557 4732 4791 4811 4844 4846 4851 4967 4979 5006 5043 5068 5070 5130 5138 5161 5172 5206 5440 5501 5503 5535 5544 5572 5623 5684 5723 5726 5731 5772 5835 5945 5970 6014 6037 6123 6241 6244 6364 6386 6411 6423 6443 6450 6500 6670 6700 6704 6714 6762 6769 6812 6870 6888 7116 7118 7152 7225 7543 7575 7852 7691 7710 7750 7777 7806 7867 7911 7917 7978.

Prämien:
60887 (1600) 61094 62808 62906 62809 62814 64686 66935 (3000) 68182 69157 71587 71794 71861 72478 73063 73076 76120 79806 86242 86479 89616 95810 95812 96205 96214 96870 99667 99570 (150,000) 99573 100101 101818 101893 102598 (1500) 102760 108209 (1500) 108216 108422 104106 108795 (1500) 108798 (1500) 110886 110867 114511 115426 115431 120276 122442 122453 127261 129441 129847 129891 (1500) 129894 129898 (3000) 129996 134267 137888 137746 142319 142360 144489 151487 151621 151640 156215 (1500).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 ₰, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 ₰ gezogen.

6) Lübeckische 3 1/2% Staats-Präm.-Anl. (50 Tir.-L.) v. 1863.

42. Verlosung am 1. Oktober 1904.
Zahlbar mit 50 Taler für jede Obligation am 1. April 1905.

Serie 11 15 26 89 97 112 177 227 283 354 366 386 441 451 509 525 599 710 764 792 797 816 817 843 854 866 887 896 903 940 950 979 1032 1157 1168 1198 1200 1202 1287 1363 1382 1398 1404 1441 1475 1651 1679 1683 1768 1795 1815 1833 1839 1852 1860 1904 1910 1971 1994 2004 2061 2062 2097 2125 2151 2154 2164 2205 2209 2290 2375 2397 2398 2422 2451 2481 2523 2530 2539 2637 2708 2717 2720 2816 2861 2922 2937 3013 3019 3041 3054 3101 3147 3148 3188 3207 3228 3241 3247 3258 3267 3269 3308 3311 3321 3328 3331 3419 3438.

7) Mainzer 3 1/2% Stadt-Obligationen Lit. N.

Verlosung am 1. Oktober 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.
Lit. A. à 200 ₰ 40 347.
Lit. B. à 500 ₰ 694 780 1122 815 426 525 694 748 864.
Lit. C. à 1000 ₰ 2851 529 3446 529 823 970 4159 196.
Lit. D. à 2000 ₰ 4348 405 493 860 5015 288.

8) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

100. (letzte) Prämienziehung am 1. Oktober 1904.
Zahlbar mit Abzug am 31. Dezbr. 1904.
Am 1. Juli 1904 gezogene Serien:
21 33 48 107 212 370 398 399 442 479 529 639 647 693 716 787 808 811 932 947 951 1089 1114 1215 1222 1343 1345 1411 1451 1453 1483 1504 1506 1520 1613 1748 1778 1819 1845 1846 2015 2049 2102 2126 2146 2172 2201 2215 2290 2293 2315 2336 2348 2464 2517 2548 2550 2593 2648 2732 2743 2756 2777 2814 2961 3065 3105 3128 3150 3165 3178 3194 3384 3448 3450 3453 3458 3504 3605 3647 3729 3747 3767 3791 3820 3829.

Prämien:
Serie 48 Nr. 50, 107 17 (63,000), 242 29, 370 30, 399 28, 442 32 49, 479 30, 520 22 25, 647 18, 693 34, 787 32, 808 22, 811 47, 947 6, 951 18, 1114 28, 1222 25 (2100), 1411 22 60, 1451 26, 1520 12, 1613 28, 1748 1, 1778 36, 1819 27, 1846 11 19, 2049 42, 2102 49, 2146 11, 2172 25 (2100), 2201 39, 2215 26 42, 2293 60, 2296 39 (4200), 2464 16 27 33 (2100), 2517 18, 2550 10 21, 2648 18 (4200) 43, 2732 53 (10,500), 2756 17 (2100), 2777 8, 2814 4, 3128 39 (4200), 3165 41, 3194 19, 3448 18, 3450

33 (4200), 3504 14, 3747 13 40 45 (2100), 3767 7 (4200) 25, 3829 3.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 80 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 630 Kr. gezogen.

9) Oesterr.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obl.
Verlosung am 1. Oktober 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.

4% Obligationen.
21801-900 59601-700 86401-425 114701-800 116401-500 155701-800 159901-160000 193101-200 210401-800.

5% Obligationen.
13101-200 52401-486 75501-600 114001-097.

3% Mark-Obligationen von 1895.
à 200 ₰ 51-100 7151-200 16001-050 23501-550.
à 1000 ₰ 34251-260 37901-38000 44111-130 45631-640.
à 2000 ₰ 53556-560 876-880 54261-285 348-350 536-540 54616 -820 741-745 56696-700 57896-400 786-790 58111-115 59281-235 531-535 60791-795 971-975 62091 -095 706-710 63421-425 741-745 781-785 976-980 64131-135 161-165 65736-730 67046-050 68241 -245 871-875 69186-190 266-270 70301-305 311-315 71546-560 72076-080 216-220 76511-515 801-805 77021-025 78651-655 901-905 80691-695.

à 10000 ₰ 81164 871 703 764 82165 213 419.
10) Portugiesische Staats-Anleihen v. 1888, 1889 u. 1890.
Innere Schuld.
Verlosung am 3. September 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

4 1/2% Anleihe von 1888.
25141-150 761-770 28771-780 32571-690 105061-070 143281 -290 746441-450 148311-820 184786 740-748 285662 666 667 693-699 295849-858 304459-468 323866-675 656-665 331581-590 338431-440 601-610 348921-980 350661-670 351771-780 352211 -230 389081-990 373181-190 390721-730 390571-580 390961 -070 410161-170 413561-560 417911-920.

4 1/2% Anleihe von 1889.
519031-040 563581-590 665460 -462 473 480-483 493 494 672960 961 673088-026 685544-652 586 698602-611 878803-812 915691 952 989-996 922206-210 936151 -160 950061-070 971925-934.

4% Anleihe von 1890.
16171-173 192-195 205 211 212 106284-293 121615-624 741-750 123526 527 536-539 543-546 124448-457.

11) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.

Verlosung am 8. September 1904.
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. Oktober 1904.
2451-480 691-700 971-980 4041 -050 861-870 5771-780 6191-200 241-260 981-990 7121-130 661-660 771-780 8781-790 9461-470 861-870 10561-560 611-620 12851 -660 14011-020 421-430 821-830 15621-630 18411-420 18361-870 871-880 19231-240 341-350 411-420 22211-220 801-810 23911-920 24451-470 25181-190 27631-540 751-760 881-890 30681-690 31161 -160 931-940 32561-570 33871-890 34761-770 35161-170 37861-870 40991-41000 181-190 931-940 42561-670 45681-690 46701-710 48181-170 49731-740 50441-460 461-470 661-670 791-800 51451-460 52501-310 53781-790 54241-250 55021-030 161-170 56021-030 701-710 971-980 58161-170 59401 -410 60621-630 61741-750 62101 -110 441-450 841-850 63861-870 66241-250 671-680 67061-670 68421-480 561-570 70711-720 73091-100 75811-820 76731-740 77491-500 551-560 80141-150 81601-610 83541-850 85321-350 86901-610 631-640 87561-690 88131-140 591-600 661-670 681-690 871-880 90381-370 921-930 93661-870 90381-590 721-730 98191-200 861-570 99091-100 191-200 100431-440 101301-310 103581-590 104711-720 106141 -150 251-240 621-630 781-790 106621-630 811-820 107891-800 951-960 108161-170 891-700 109991-110000 511-620 661 -670 112711-280 741-760 891-820 113501-610 621-630 114811 -820 115431-440 117051-060 761-770 118461-470 821-830 120091-100 123311-850 681-690 123171-180 124661-670 941 -960 125521-530 126111-120 991-900 127731-740 801-810 129061-070 411-420 130561-570 131101-110 132251-260 133201-210 136301-210 137011-020 101-100 1391-970 138861-360 971-980 140721-730 791-800 141691-700 761-760 791-800 142171-180 143491-600 731-740 144211-220 146441-550 148431-440 461-470 150871-880 152071-680 153021 -680 154361-870 155031-640 156391-400 158261-270 159411-420 160471-480 741-760 162091-100 781-790 163681-690 164351-360 561-570 631-640 165071-080 166181-190 211-220 991-167000 168061-000 391-400 441-450 169391-400 691-700 170571-580

171691-700 172341-350 751-760 931-940 174141-150 175201-210 331-340 177131-140 180331-340 181341-350 531-540 182851-860 184271-280 311-320 186741-760 187051-060 188271-280 189551 -560 191001-010 192661-670 193021-080 111-120 801-810 195311-320 531-540 196041-050 701-710 197391-400 481-490 961-960 198821-350 199041-050 200961-970 201201-210 821-830 202791-800 203011-020 204011-020 721-730 881-890 205471-480 206821-830 207991-208000 181-190 391-400 209941-950 213641-650 701-710 219071-080 461-470 221141-180 171-180 223231-240 224721-780 226541-550 229211-220 281-270 231581-590 232371-380 491-500 233151-160 234291-300 471-480 235251-260 331-340 631-540 731-740 236071-080 237001-010 238851-960 911-920 239861-870 240721-730 242051-060 071-080 961-970 981-990 244251-260 621-630 251511-520 252441-450 253511-520 254201-210 258111-120 651-660 260401 -410 263691-700 266581-590 267351-890 272701-710 273541 -550 274741-760 275011-020 751-760 277051-060 278351-360 981-990 280081-090 121-130 286161-170 621